

EINSZUEINS



Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

30 JAHRE

FVM-VERBANDSMAGAZIN

Vom Journal Fußball AM Mittelrhein
zum Magazin EINSZUEINS | Seite 10

FVM-FAIR PLAY DES JAHRES

Sieger im Moulin Rouge Musical
ausgezeichnet | Seite 16

**FUSSBALLHELDEN-
BILDUNGSREISE**

Ein Rollentausch,
der glücklich macht | Seite 28

ERSTER FVM-TRAINERKONGRESS

Impulsgeber für die Arbeit im Verein



| Seite 12



**... nimmt das
Magazin mit
ins Vereinsheim!**



Bitte

MEHR OLÉ OLÉ



Bitte ein Bit

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

ein ereignisreiches Jahr voller positiver Höhepunkte neigt sich dem Ende zu. Im Namen des gesamten Fußball-Verbandes Mittelrhein möchte ich zunächst allen ein ganz großes DANKESCHÖN aussprechen, die sich in diesem Jahr wieder mit Leidenschaft, Engagement und Herzblut für unseren Fußball eingesetzt haben. In diesem Zusammenhang sprechen wir auch Bernd Neuendorf unsere herzliche Gratulation zu seiner einstimmigen Wiederwahl als Präsident des Deutschen Fußball-Bundes aus. Diese Entscheidung unterstreicht das Vertrauen in seine Führung und die Erwartung, die erfolgreiche Entwicklung des Verbandes fortzusetzen.

Außerdem freut es mich ganz besonders, dass die UEFA Women's Euro 2029 in Deutschland ausgetragen wird. Erstmals seit über 20 Jahren kehrt damit die Frauen-Europameisterschaft in unser Land zurück. Ein sportliches Großereignis, auf das wir uns hier am Mittelrhein freuen dürfen, denn unter den acht Spielorten befindet sich das RheinEnergieSTADION in Köln. Bis dahin liegt noch viel Arbeit vor uns, doch ich bin überzeugt, dass wir nach 2024 erneut ein großes Fußballfest in Köln erleben werden.

Eine gelungene Premiere feierte unser FVM-Trainerkongress, der bereits am ersten Tag der Anmeldung innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war. Und das aus gutem Grund, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten nicht nur wertvolle Kontakte knüpfen, sondern von einem abwechslungsreichen Programm mit renommierten Referenten profitieren. Auf den Seiten 12 und 13 erfahren Sie mehr über den abwechslungsreichen Lehrgang mit U20-Nationaltrainer Hannes Wolf und dem ehemaligen Bundesliga-Schiedsrichter Edgar Steinborn.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch unserer Auszeichnung „Fair Play des Jahres“, die seit 2011 jährlich vergeben wird und ein wichtiges Zeichen für Werte im Fußball setzt. Mit diesem Preis würdigen wir vorbildliches und selbstloses Verhalten auf und neben dem Platz. Die Sieger der Spielzeit 2024/25 und ihre beeindruckenden Gesten stellen wir Ihnen sehr gerne auf den Seiten 16 und 17 vor.

Hervorzuheben sind auch die jungen Ehrenamtlichen, die sich im Rahmen des Förderpreises „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ durch ihr herausragendes Engagement in den Jugendabteilungen ihrer Vereine verdient gemacht haben. Jährlich werden sie für ihren Einsatz ausgezeichnet und erhalten im Rahmen einer Bildungsreise ins spanische Santa Susanna die Gelegenheit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Marie Wember, eine unserer FVM-Preisträger, berichtet auf den Seiten 28 und 29 von ihren Eindrücken und den Erlebnissen, die sie gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden während dieser besonderen Woche in Spanien gesammelt hat.

Auch die Sportschule Hennef blickt in ihrem Jubiläumsjahr auf zahlreiche Highlights und spannende Gäste zurück. Der festliche „Tag der offenen Tür“ anlässlich des 75. Geburtstags sorgte für große Begeisterung. Für zusätzliche Unterhaltung sorgt das Maskottchen „Henni Sieger“, das mittlerweile über das Gelände streift und dabei sogar sportlich aktiv ist. Die schönsten Momente des Jahres und interessante Gäste finden Sie auf den Seiten 36 und 37.

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien entspannte Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Für 2026 wünsche ich Ihnen an erster Stelle Gesundheit und die Erfüllung Ihrer Vorsätze! Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche im kommenden Jahr.

Herzlichst,

Ihr




Christos Katzidis
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Hier geht es zum
FVM-Positionspapier >>



INHALT

EINSZUEINS | 5-2025

INTEAM

Menschen aus dem FVM 5

THEMA

FVM-Präsidium im Interview 8
Drei Vizepräsidenten mit klaren Zielen

30 Jahre FVM-Verbandsmagazin 10
Vom Journal Fußball AM Mittelrhein zum Magazin EINSZUEINS – Teil 4

FVM

Erster FVM-Trainerkongress 12
Impulsgeber für die Arbeit im Verein

FVM-Jugendtrainer-Zertifikat 14
Austausch und neue Impulse für das Training im Nachwuchsbereich

DFB-Ausbilderzertifikat 15
Kompetenzgewinn im FVM-Referententeam

Erfolgreicher 8. DFB-Trainingsdialog 15
„Gemeinsam zum Torfolg“

FVM-Fair Play des Jahres 16
Sieger im Moulin Rouge Musical ausgezeichnet

Bitburger-Pokal 18
Das Spiel des Lebens in doppelter Mission

Neue Partner im FVM 20
Starke Partnerschaften am Mittelrhein

Gemeinsam für die Zukunft des Frauen- und Mädchenfußballs 21
FVM-Gremien treffen Kreisvertreter*innen

Best-Practice-Beispiel ESV Olympia Köln 22
Ein starkes Fundament für den Mädchen- und Frauenfußball

Club-Beratung 2025 24
Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit

Club-Berater*innen Event 2025 25
Austausch, Impulse und Auszeichnungen

Walking Football 26
Netzwerktreffen in Hennef setzt neue Akzente

ENGAGEMENT

FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise 28
Ein Rollentausch, der glücklich macht

JUGEND
Das „Jahr der Schule“ 30
Wer sich bewegt, kann etwas bewegen

Auftaktveranstaltung im „Jahr der Schule“ 31
„Sport braucht mehr Raum im Schulalltag“

Nachwuchsturniere 32
Tage für Teamspirit und gute Perspektiven

Mein Jahr als FSJler 34
„Warum ich allen den Freiwilligendienst ans Herz lege“

UEFA Women's EURO 2029 35
UEFA vergibt Frauen-EM nach Deutschland

SPORTSCHULE HENNEF Rückblick 36
Das Jahr 2025 in Bildern

MAGAZINSERVICE
Das war die FSB 2025 38
Colourful. Innovative. Sustainable.

MAGAZINMIX
Neues aus dem Fußball 39

KREISEL
Neues aus den Kreisen 41

FINALE
Das beste zum Abschluss 46



IMPRESSUM

EINSZUEINS | 5-2025

Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de

Redaktion:

Nina Hambalek (verantwortlich),
Patrick Murmann
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de

facebook.com/fvm.de

instagram.com/fvm.de

linkedin.com/company/
fußball-verband-mittelrhein

xing.com/pages/
fussball-verbandmittelrheine-v

Ständige Mitarbeiter*innen: Markus Altmann, Daryousch Argomand, Michael Bernhardt, Yannik Böhr, Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Quentin Bröhl, Dominik Coenen, Timo Ezilius, Moritz Fölger, Sandra Fritz, Maximilian Gaar, Nina Hambalek, Sascha Hendrich-Bäcker, Werner Jung-Stadié, Christos Katzidis, Tülay Kayadibi, Michael Kempf, Phillip Kohl, Patrick Murmann, Bettina Rodenberg, Constanze Ruppert, Kathrin Schäferling, Hendrik

Scheler, Magdalena Schiefer, Emilie Schmidt, Linus Schmidt, Norbert Szyszka, Nicole Valderrama, Roland Weber, Gregor Weis, Christian Will, Hendrik Winkelmann, Oliver Zeppenfeld.

Gestaltung & Produktion:

springer f3 corporate communications
GmbH & Co. KG
Roland Weber (verantwort.)
Lüghauser Straße 16
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon: 02205/91 77 00-0
www.springerf3.de | info@springerf3.de

Druck:

Berk-Druck GmbH Euskirchen
für springer f3 corporate communications
Auflage: 3.300 Exemplare

Fotos in dieser Ausgabe: Daryousch Argomand, Bayer 04 Leverkusen, Thomas Boecker/DFB, Michael Binot, Markus Brackhagen, Quentin Bröhl, Michael Buchholz, Hupp Dobusch, Yannik Böhr, Dominik Coenen, ESV Olympia Köln, FVM, Fußballkreise, Getty Images, Getty Images/DFB, Verena Hagedorn, Nina Hambalek, Imago, Werner Jung-Stadié, Tülay Kayadibi, KOMM MIT/Stefan Krämer, Nina Mompour, Patrick Murmann, Michael Palm, Polytan, Privat, Fabian Navarro Rubio, Constanze Ruppert, Hendrik Scheler, Linus Schmidt, Christina Schmitz, Magdalena Schiefer, Esteban Serra, Sportschule Hennef, Springer f3, Norbert Szyszka, UEFA, Mika Volkmann/DFB, Justus Walbruhl, We own you, Gregor Weis, Hendrik Winkelmann, Christian Will, Karl-Heinz Witt, Oliver Zeppenfeld.

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint fünfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg

Reiner Meis macht das achte Jahrzehnt voll

Reiner Meis hat im Fußball-Verband Mittelrhein zweifellos Spuren hinterlassen. Bis zu seinem Ausscheiden 2016 durfte man ihn mit Fug und Recht „Mister Freizeit- und Breitensport“ nennen. Denn der Jubilar, der Anfang Dezember das achte Lebensjahrzehnt vollmachte, prägte



nicht bloß als langjähriger Vorsitzender des Ausschusses für Freizeit- und Breitensport die Arbeit des FVM. Meis avancierte in dieser Funktion zugleich zu einem der dienstältesten Mitglieder im Präsidium des Verbandes und brachte sich auch auf Ebene des WDFV und des DFB mit seiner Expertise ein. Sein Augenmerk galt dabei vielen Facetten des Sports: dem Fußball im höheren Alter, dem Futsal als attraktiver Variante unter dem Hallendach bis hin zum Gesundheitssport. Ohne sein Wirken hätten etwa die Ü-Meisterschaften nicht den heutigen Stellenwert am Mittelrhein. Die Maxime des FVM, jeder und jedem sein passendes Sportangebot zu offerieren, war für Meis damit eine echte Lebensaufgabe.

Welche Begeisterung der Fußball bei Aktiven entfachen kann, weiß der Großvater mehrerer Enkelkinder aus eigener Erfahrung. Schließlich jagte er einst selbst dem Ball hinterher. Seine Laufbahn begann bei Hertha Reetz, dem späteren 1. FC Oberahr, und sie endete erst im Alter von 37 Jahren. Übrigens an gleicher Stelle. In diesem Verein übernahm Meis später Verantwortung abseits des Platzes, als er zum Vorsitzenden avancierte. 1992 nahm er die nächste Station seines Engagements in Angriff. Meis wurde Vorsitzender des damaligen Fußballkreises Schleiden, um drei Jahre später auch den F&B-Vorsitz auf FVM-Ebene zu übernehmen. Sein Handeln wurde dabei stets von der Ambition geleitet, Angebote zu schaffen oder zu unterstützen, die Vereinstreue fördern und der Vielfalt der Sporttreibenden gerecht werden. Das umfangreiche Engagement des inzwischen im Rhein-Sieg-Kreis lebenden Meis fand 2016 Würdigung. Er erhielt die Sportplakette des Landes NRW und wurde beim Verbandstag zum FVM-Ehrenmitglied ernannt.

Der Mann der Finanzen wird 75

Ein schweizer Uhrwerk, das immer freundlich ist: Das ist Ewald Prinz! Einem größeren Fest zum 70. Geburtstag stand noch die Pandemie im Weg, nun feiert Ewald Prinz eben seinen 75. standesgemäß. Dazu gratuliere ich ihm im Namen des gesamten Fußball-Verband Mittelrhein ganz herzlich und wünsche ihm alles Gute für das neue Lebensjahr. Der Jubilar war lange der Mann der Finanzen im Verband, denn er engagierte sich viele Jahre als Kassenprüfer und Schatzmeister.

Den Weg zum Fußball fand Ewald Prinz mit Leichtigkeit. Es habe schließlich kaum einer daran vorbeigeführt, hat er einmal mit einem Schmunzeln über das überschaubare Freizeitangebot während 50er- und 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts in seinem Heimatort Antweiler erzählt, der heute Teil der Stadt Mechernich ist. Als damals Zehnjähriger konnte er jedoch kaum damit rechnen, dass das Hobby ihn sein gesamtes Leben begleiten würde. Blau-Weiß Antweiler, Vorgängerverein des heutigen TuS Veytal und der SSC Satzvey, wo er mit weit über 60 Jahren noch in der Ü 60-Mannschaft als Verteidiger gegen den Ball trat, waren seine fußballerische Heimat.



Von 1970 an übernahm er in Antweiler den Posten des Fußballobmanns, er wurde Kassierer und Zweiter Vorsitzender. 1983 begann sein Engagement im Fußballkreis Euskirchen. Prinz wurde erst Staffelleiter (bis 2001) und von 1995 bis 2014 auch Geschäftsführer. Seine Zuverlässigkeit und seine Qualitäten im Umgang mit Zahlen sprachen sich herum. Von 1992 bis 2014 war er Kassenprüfer und von 2014 bis 2025 Schatzmeister des FVM, wobei er diese Funktion von 2014 bis 2016 kommissarisch ausübte.

Er war stets für alle Anliegen ansprechbar, immer freundlich und die personifizierte Zuverlässigkeit bei seinem ehrenamtlichen Engagement. Seine Expertise und sein Engagement blieben nicht verborgen. Er erhielt die FVM-Verdienstnadel in Silber (1991) und Gold (1996), die FVM-Ehrendnadel in Silber (2001) und Gold (2013) sowie die DFB-Verdienstnadel (2013).

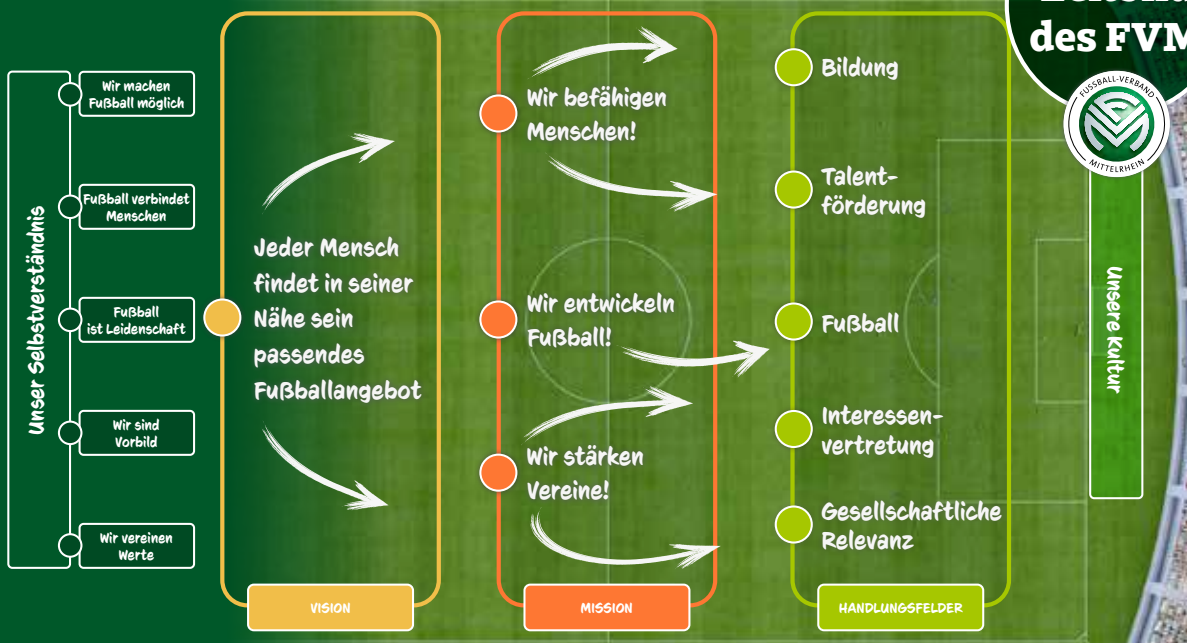
Der FVM gratuliert ganz herzlich zum 75. Geburtstag! Wir hoffen, Ewald Prinz auch weiterhin regelmäßig in der Sportschule Hennef begrüßen zu dürfen.

Christos Katzidis

Unser Spielsystem 1-3-5

Wir spielen Offensivfußball

Das Leitbild des FVM



Das Leitbild ist unser strategischer Handlungsrahmen für die Zukunft und setzt sich aus unserem Selbstverständnis, unserer Vision und Mission, unseren Handlungsfeldern sowie unserer Kultur zusammen. Unserem Selbstverständnis folgt, dass wir Fußballspielen ermöglichen und Menschen verbinden. Dabei wollen wir Vorbilder sein, Werte vereinen und Leidenschaft entfachen.

Unsere Vision als Essenz unseres Selbstverständnisses ist, dass jeder Mensch in seiner Nähe sein passendes Fußballangebot finden kann, ob im Kinder- oder Frauenfußball, Walking-Fußball oder Futsal.

Infos auf fvm.de:





**Mach mit!
Werde Schiri!**

SCHIRI-WERDEN.DE

**MELDE DICH JETZT AN!
WIR WARTEN AUF DICH!**

Info & Anmeldung unter www.schiri-werden.de

Michael Lingnau feiert 65. Geburtstag

Die Arbeit anderer zu unterstützen und sich für das Gemeinwohl einzusetzen, ist für Michael Lingnau zu einer Konstanten in seinem Leben geworden. Nun ist es Zeit, ihn selbst in Fokus zu rücken: Der Vorsitzende des Fußballkreises Düren feiert schließlich einen besonderen Geburtstag. Lingnau wird 65 Jahre alt. Dazu gratulieren der Fußballkreis



und die gesamte FVM-Familie herzlich. Der Jubilar ist seit seiner Kindheit in Jülich verwurzelt. Dort ist er zur Schule gegangen und dort hat er später eine Anwaltskanzlei gegründet. Er wisse, wie die Jülicher Menschen ticken, wie sie leben, welche Wünsche und Probleme sie haben, hat er einmal gesagt. Diese Kenntnisse bringt er seit langem in seine ehrenamtliche Arbeit ein. So gilt sein Augenmerk unter anderem dem SC Jülich 1910/97 Hoengen, den er als Vorsitzender führt. Doch er trägt nicht nur Verantwortung bei dem Nachfolgeverein des SC Jülich, der 1969 bis 1971 dreimal in Serie Deutscher Amateurmeister wurde. Lingnau lenkt seit dem Frühsommer mit all seiner Expertise auch die Geschicke des Fußballkreises Düren. ◀

Wolfgang Pütz wird 70 Jahre alt

Seit 21 Jahren engagiert sich Wolfgang Pütz als Schatzmeister im Fußballkreis Berg. Damit liegen die Finanzen dort seit vielen Jahren in den bewährten Händen eines Experten. Seine ausgezeichnete Arbeit fiel auch beim FVM auf. Pütz wurde in die Finanz-Kommission auf Verbandsebene berufen. Seine Ideen und sein Wissen in steuerlichen Fragen brachten dabei viele wertvolle Impulse und sind sehr geschätzt. In seinem Heimatverein, dem TuS Immekeppel, ist er ebenfalls eine wichtige Stütze: Seit 45 Jahre ist er dort als Ehrenamtler aktiv. Derzeit bringt er sich als Schatzmeister ein, nachdem er in früheren Jahren den Klub als Vorsitzender führte. „Zu seinem runden Geburtstag gratulieren wir ihm sehr herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude am Ehrenamt im Fußball, beste Gesundheit und alles Gute“, erklärt Rolf Müller, Ehrenvorsitzender des Fußballkreises Berg. ◀



Hans-Willi Ronig feiert seinen 75. Geburtstag

Happy Birthday, HW! – diese zwei Buchstaben genügen, damit im FVM jeder weiß, für wen es in ein neues Lebensjahr geht. Erst recht unter Schiedsrichtern. HW, das ist Hans-Willi Ronig. Ein FVM-Original wird am ersten Weihnachtsfeiertag 75 Jahre alt.

Schon mit 18 Jahren entdeckte Ronig seine Leidenschaft für die Spielleitung. Er ist als Unparteiischer



sozusagen ein „68er“ – denn im Jahr 1968 machte er seinen Schiedsrichterschein. Seine Laufbahn führte den Dürener vom SC Alemannia Lendersdorf schnell nach oben. Als Assistent war er sogar von 1983 bis 1993 in der Bundesliga und auch auf FIFA-Ebene im Einsatz. Ronig selbst leitete von 1987 bis 1990 Partien in der 2. Bundesliga.

Seine Erfahrung gab er nach dem Abschluss seiner Karriere 1993 an jüngere Kollegen weiter. Er war von 1993 bis 1995 Lehrwart in seinem Heimatkreis Düren, von 1995 bis 2000 Verbandslehrwart und ist seit 2000 Beisitzer im Verbandsschiedsrichterausschusses (VSA). Damit feiert er in diesem Jahr nicht nur seinen 75. Geburtstag, sondern auch sein 30-jähriges Jubiläum als FVM-Funktionär – ein durchaus beeindruckender Zeitraum.

Bernd Peters /Michael Bernhardt ◀

Herzlichen Glückwunsch zum 40. Geburtstag!

Dem 20-jährigen Dienstjubiläum folgt mit dem 40. Geburtstag nur ein Jahr später der nächste Anlass für ein besonderes Fest. Dieses will Nicole Dern im kleinen Kreis feiern

– was nicht überrascht, denn die Jubilarin macht grundsätzlich wenig Aufhebens um die eigene Person. Sie widmet ihre Aufmerksamkeit lieber anderen Menschen. So sorgt sie mit Ruhe, Gelassenheit und großer



Sorgfalt tagtäglich dafür, dass sich die Gäste der Sportschule Hennef rundum wohlfühlen und ihren Aufenthalt in bester Erinnerung behalten. Egal ob bei Hochzeiten, im Restaurantbetrieb oder bei größeren Turnieren und anderen Sportveranstaltungen, Nicole Dern ist ein Teamplayer, dem Gäste und Kolleg*innen gleichermaßen am Herzen liegen. In ihrer Freizeit sucht sie nach Ruhe und Entspannung – und diese findet sie insbesondere auf dem Sattel des E-Bike oder auf dem Rücken der Pferde. Auch wenn sich die Jubilarin grundsätzlich lieber im Hintergrund hält – an Humor mangelt es ihr nicht. Das zeigen ihre netten Sprüche, die sie immer wieder auf den Lippen hat.

Liebe Nicole, wir gratulieren Dir sehr herzlich zu Deinem runden Geburtstag und wünschen Dir nur das Beste fürs neue Lebensjahrzehnt. Wir hoffen, dass Du uns noch lange im Sportschulteam erhalten bleibst.

Kathrin Schäferling ◀

FVM-Präsidium im Interview



Mit Abschluss des Verbandstags 2025 begann für Markus Müller, Dr. Martin Fröhlich und Rudi Rheinstädtler ein neues Kapitel: das Amt des Vizepräsidenten. In den Gesprächen mit EINSZUEINS berichten sie über ihren Weg ins Präsidium, ihre **Motivation sowie die Herausforderungen und Ziele**, die ihre Amtszeit in den kommenden vier Jahren bestimmen werden.

Drei Vizepräsidenten mit klaren Zielen

Markus Müller: „Wir können im Fußball weit mehr bewegen als sportliche Ergebnisse“

Herr Müller, über welche Stationen haben Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement im Fußball den Weg ins Präsidium des FVM gefunden?

Markus Müller: Mein Weg war nicht geplant, sondern ist Schritt für Schritt aus meinem Engagement im Fußball entstanden. Ich habe früh gemerkt, dass der Ball nicht mein bester Freund war und habe mich zunächst als Jugendtrainer und Jugendleiter engagiert. Parallel dazu bin ich Schiedsrichter geworden – ein Ehrenamt, das mich bis heute prägt. 1995 bin ich als Beisitzer in den Kreisschiedsrichterausschuss Köln eingestiegen. Von dort ging es 2001 in den Verbandschiedsrichterausschuss. 2013 wechselte ich als Beisitzer in den Verbandsspielausschuss. Drei Jahre später wurde ich dessen Vorsitzender – und damit Teil des Präsidiums. Im Sommer bin ich zum Vizepräsidenten Personal gewählt worden. Es war ein Weg geprägt von spannenden Aufgaben und inspirierenden Menschen.

Sie stecken viel Energie und Zeit in Ihre Tätigkeit beim FVM. Was treibt sie dabei an und woher nehmen Sie die Kraft und Ideen für Ihr Wirken?

Markus Müller: Vor allem aus der Überzeugung, dass wir im Fußball weit mehr bewegen können als sportliche Ergebnisse. Der FVM vereint Menschen, Generationen und vielfältige Lebenswege. Wenn ich sehe, wie wir Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich Ehrenamtliche wohlfühlen, Mitarbeitende wachsen können und Vereine Unterstützung erfahren, dann weiß ich, warum ich diese Aufgabe mit so viel Leidenschaft ausfülle.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Engagement im Präsidium gesetzt und wo liegen die größten Herausforderungen?

Markus Müller: Zentrales Ziel ist es, den FVM personell und kulturell so aufzustellen, dass wir auch in Zukunft leistungsfähig, attraktiv und nah an den Menschen bleiben. Dazu gehören klare und moderne Personalstrukturen, die sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche stärken. Wir wollen eine Organisation sein, in der Engagement Freude macht, in der Verantwortung transparent verteilt ist und in der sich Menschen entwickeln können. Die größten Herausforde-

runge liegen in den sich ändernden Rahmenbedingungen und Erwartungen – ein Stichwort lautet Digitalisierung. Aber unsere Strukturen sind historisch gewachsen und müssen behutsam entwickelt werden, ohne das Ehrenamt zu überfordern. Das richtige Tempo zu finden, ist die anspruchsvollste, aber auch spannendste Aufgabe.

Zu Ihren Aufgaben als Vize-Präsident gehört der Umgang mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern. Baut die gemeinsame Begeisterung für den Fußball im zwischenmenschlichen Austausch besondere Brücken?

Markus Müller: Absolut. Die gemeinsame Begeisterung für den Fußball schafft eine Basis, auf der Vertrauen, Verständnis und Zusammenarbeit viel leichter entstehen. Wir können unsere Zusammenarbeit aber nicht nur auf Leidenschaft gründen. Professionelle Strukturen, transparente Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung sind ebenso entscheidend. <



Markus Müller

Position: Vizepräsident Personal

Ehrenamtlich tätig seit: 1984

Aktueller Verein: ESV Gremberghoven 1928

Beruf: Personaler

Welchem Profi-Fußballverein drücken Sie die Daumen: 1. FC Köln

Mein schönstes Fußballerlebnis: Die vielen persönlichen Gespräche im Amateurfußball und natürlich die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land.

Dr. Martin Fröhlich: „Der Fußball hat eine wichtige verbindende Kraft für die Gesellschaft“

Über welche Stationen haben Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement im Fußball den Weg ins Präsidium des FVM gefunden?

Dr. Martin Fröhlich: Ich war von 2017 bis 2021 Präsident des TSV Alemannia Aachen. Nach zwei Insolvenzen mussten wir den Verein in einer finanziell und sportlich schwierigen Situation konsolidieren und durch Corona führen. Gerade in meiner Zeit bei der Alemannia während der Pandemie habe ich eng mit dem FVM unter dem damaligen Präsidenten und heutigen DFB-Präsidenten Bernd Neuendorf zusammengearbeitet. Daraus ist eine anhaltende Verbindung zum Verband und den handelnden Personen entstanden. Seit 2022 leite ich mit großer Freude die Kommission für Fans und Fankulturen beim DFB. Dort diskutieren Vertreter der Bundesliga-Klubs, der bundesweiten Fan-Organisationen sowie von DFB und DFL fankulturelle Themen.

Sie stecken viel Energie und Zeit in Ihre Tätigkeit beim FVM. Was treibt sie dabei an und woher nehmen Sie die Kraft und Ideen für Ihr Wirken?

Dr. Martin Fröhlich: Ich mag den Fußball und ich mag es, mich im Fußball zu engagieren. Generell meine ich, dass ein Ehrenamt, egal in welchem Bereich, ein hoher gesellschaftlicher Wert ist. Wer die Möglichkeit hat, sollte sich ehrenamtlich engagieren. Der Fußball hat eine wichtige verbindende Kraft für die Gesellschaft. Deshalb ist der Fußball an der Basis so wichtig.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Engagement im Präsidium gesetzt und wo liegen die größten Herausforderungen?

Dr. Martin Fröhlich: Der FVM ist in Haupt- und Ehrenamt ein gut geführter Verband. Mein Vorgänger Ewald Prinz hat herausragende Arbeit geleistet. Ich möchte den Verband darauf aufbauend noch moderner und fit für die Zukunft aufstellen.

Zu Ihren Aufgaben als Vize-Präsident gehört vor allem der Umgang mit Finanzen. Hatten Sie schon immer ein Faible für Zahlen und Mathematik?

Dr. Martin Fröhlich: Ich war ein solider Mathematikschüler. Meine Lieblingsfächer waren aber die Sprachen, Deutsch und Geschichte. Daher auch mein Jurastudium. Mit Finanzen habe ich in meinem Beruf viel zu tun, etwa bei der wirtschaftlichen Bewertung von Projekten und Unternehmenstransaktion. In meiner Alemannia-Zeit war die finanzielle Konsolidierung des Vereins nach einer Insolvenz das dominierende Thema.



Dr. Martin Fröhlich

Position: Vizepräsident Finanzen

Ehrenamtlich tätig seit: Im Fußball seit 2014

Aktueller Verein: TSV Alemannia Aachen

Beruf: General Counsel und Head of M&A bei einem Lebensmittelkonzern.

Welchem Profi-Fußballverein drücken Sie die Daumen: TSV Alemannia Aachen

Mein schönstes Fußballerlebnis: Das Pokalspiel TSV Alemannia Aachen gegen Bayern München im Dezember 2006. In einer vorweihnachtlichen Atmosphäre hat die Alemannia die Bayern überrumpelt und zur Halbzeit 3:0 geführt. Der alte Tivoli hat gekocht. Die Alemannia hat das Spiel 4:2 gewonnen. Das waren pure Faszination und Leidenschaft.

Rudi Rheinstädtler: „Ich möchte jedem Menschen in seiner Nähe sein passendes Fußballangebot anbieten“

Über welche Stationen haben Sie mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement im Fußball den Weg ins Präsidium des FVM gefunden?

Rudi Rheinstädtler: Ehrenamtlich bin ich quasi im FVM aufgewachsen. 1999 wurde ich als Vertreter der jungen Generation (VdjG) in den Verbandsjugendausschuss (VJA) kooptiert und 2001, mit dem Start des VdjG-Konzepts, dann erstmals als VdjG in den VJA gewählt. Von 2007 bis 2010 war ich Mitglied im Jugendbildungsausschuss und anschließend Jugendbildungsbeauftragter, ehe ich mich von 2016 bis 2025 als Vorsitzender des VJA engagierte. Seit dem Verbandstag im Sommer 2025 darf ich darauf aufbauend nun das Amt des Vizepräsidenten Sport begleiten.

Sie stecken viel Energie und Zeit in Ihre Tätigkeit beim FVM. Was treibt sie dabei an und woher nehmen Sie die Kraft und Ideen für Ihr Wirken?

Rudi Rheinstädtler: Die Zusammenarbeit mit den vielen engagierten haupt- und ehrenamtlichen Kolleg*innen macht mir besonders viel Freude. Diese eröffnet die Chance, im Team gemeinsam etwas zu erreichen.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihr Engagement im Präsidium gesetzt und wo liegen die größten Herausforderungen?

Rudi Rheinstädtler: Mein größtes Ziel ist es, gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Spelausschüssen jedem Menschen in seiner Nähe sein passendes Fußballangebot anzubieten. Darin liegt gleichsam die Herausforderung, den Bedarf des passenden Fußballangebots herauszufinden und dieses vor Ort anzubieten. Dabei helfen mir beispielweise die Vereinsdialoge, welche ich – neben dem Präsidenten und den anderen Vizepräsidenten – seit meiner Wahl regelmäßig durchführen darf.

Zu Ihren Aufgaben als Vize-Präsident gehört auch die strategische Betrachtung unseres Kerngeschäfts – dem Fußball. Wie kann man sich die Erfüllung dieser Aufgabe in der Praxis vorstellen?

Rudi Rheinstädtler: Aktuell befinde ich mich noch am Anfang und zunächst besteht der Schwerpunkt darin, das Netzwerk zu erweitern, welches ich während meiner Zeit in den Jugendgremien aufgebaut habe. Es geht also darum, viele Gespräche mit den Verantwortlichen für den Spielbetrieb innerhalb und außerhalb des FVM zu führen. Vom kommenden Jahr an gibt es dazu verschiedene Austauschformate, diese bereiten wir gerade vor.



Rudi Rheinstädtler

Position: Vizepräsident Sport

Ehrenamtlich tätig seit: 1999

Aktueller Verein: FC Victoria Pier 1910 Schophoven

Beruf: Dipl. Ing (FH) Elektrotechnik - aktuell Leiter Instandhaltung DB InfraGO

Welchem Profi-Fußballverein drücken Sie die Daumen: Das darf man im Mittelrhein nicht so laut sagen, aber Borussia Mönchengladbach.

Mein schönstes Fußballerlebnis: Die Spiele der FIFA WM 2006 mit meinem Vater und die UEFA EURO 2024 mit meiner Tochter im eigenen Land zu erleben.

30
Jahre

FVM-Verbandsmagazin

Vom Journal **Fußball AM Mittelrhein**
zum Magazin **EINSZUEINS** | **Teil 4**

Ein persönlicher Rückblick von FVM-Ehrenpräsident **Alfred Vianden**

Alfred Vianden ist Ehrenpräsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein. Von 1992 bis 2019 war der 82-Jährige Teil des Präsidiums des FVM und führte dieses Gremium von 2007 bis 2019 an. Vianden hat das EINSZUEINS nicht nur begleitet, sondern geprägt und mitentwickelt. **Im letzten Teil unserer Serie anlässlich des 30. Geburtstags des FVM-Magazins würdigt Vianden dessen Entwicklung und Bedeutung.**

Was war vor 30 Jahren? Was passierte in der Welt, als wir das Verbandsjournal des FVM neu aufstellten? Helmut Kohl war Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Steffi Graf und Boris Becker waren Weltspitze im Tennis. Jeff Bezos gründete Amazon als Online-Buchhandel. Deutschland wurde Europameister durch das Golden Goal von Oliver Bierhoff gegen Tschechien. Was waren das für Zeiten?

In diesen Tagen, die heute so weit weg erscheinen, haben wir auch das Verbandsmagazin des FVM ins Leben gerufen. Als ich 1992 in das Präsidium des FVM gewählt wurde, existierte das EINSZUEINS noch nicht. Was wir damals regelmäßig herausgegeben haben, waren die sogenannten „Amtlichen Mitteilungen“. Sie enthielten ausschließlich sachliche Informationen für den Spielbetrieb – Ergebnisse, Tabellen, Ansetzungen, Spielorte. All das war in einer Zeit,



die noch nicht durch das Internet bestimmt war, für unsere Vereine unerlässlich. Doch so wichtig diese Mitteilungen auch waren, sie waren in erster Linie ein Verwaltungsinstrument und nicht unbedingt eine Lektüre, auf die man sich gefreut hätte.

Im Laufe der Zeit wuchs in uns der Wunsch, mehr zu bieten: Wir wollten nicht nur informieren, sondern auch begeistern, verbinden und inspirieren. Gemeinsam mit engagierten Kolleginnen und Kollegen haben wir deshalb überlegt, wie wir unsere Kommunikation



attraktiver gestalten und ein breiteres Publikum erreichen können. Aus diesen Überlegungen entstand schließlich die Idee für „Fußball AM Mittelrhein“. Die erste Ausgabe erschien im Januar 1996 – das ist heute also fast drei Jahrzehnte her. Von Anfang an war es unser Ziel, die für den Spielbetrieb wichtigen Informationen mit magazinartigen Inhalten zu verbinden, um die Vielfalt und Lebendigkeit unseres Verbandslebens und des Fußballs sichtbar zu machen. Das „AM“ im Titel stand übrigens für „Amtliche Mitteilungen“, die dem Heft weiterhin beigelegt wurden.

Das Verbandsjournal war für mich nie einfach nur eine Informationsquelle.

Das Verbandsjournal war für mich nie einfach nur eine Informationsquelle. Vielmehr war und ist dieses Magazin bis heute eine echte Herzensangelegenheit, die mich durch meine gesamte Zeit im Verband begleitet hat. Ich freue mich immer noch jedes Mal, wenn ich die neueste Ausgabe in meinem Briefkasten finde – und ich nehme mir bewusst die Zeit, sie von vorne bis hinten zu lesen. Oft bewahre ich die Hefte sogar auf, um später noch einmal etwas nachschlagen zu können. Es ist erstaunlich, wie oft ich im Laufe meiner Präsidentschaft auf ältere Ausgaben zurückgegriffen habe, sei es zur Vorbereitung auf eine Rede, zur Recherche für eine Entscheidung oder einfach, um in Erinnerungen zu schwelgen.

Zehn Jahre lang haben wir „Fußball AM Mittelrhein“ kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich wandelnden Bedürfnisse und technischen Möglichkeiten angepasst. Mit dem Siegeszug des Internets verlagerte sich die aktuelle Ergebnisberichterstattung zunehmend ins Netz. Das Magazin selbst rückte inhaltlich stärker auf nachhaltige, hintergründige Themen, die auch nach Wochen oder Monaten noch relevant und lesenswert sind. Diese Entwicklung empfand ich als großen Gewinn – denn sie ermöglichte es, den Blick zu weiten, Zusammenhänge zu beleuchten und Menschen zu Wort kommen zu lassen, die sonst vielleicht unbemerkt geblieben wären. Auch Servicethemen bekamen ganz viel Raum.

Ein besonderer Meilenstein war schließlich die Einführung des EINSZUEINS im Jahr 2006, anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland. Mit dem neuen Magazin wollten wir noch bunter, vielfältiger und moderner werden – und ich finde, das ist uns gelungen. Das EINSZUEINS hat „Fußball AM Mittelrhein“ abgelöst und ist seitdem das Aushängeschild unserer Verbandskommunikation. Ich schätze besonders die bunte Mischung an Themen und

Perspektiven, die das Magazin auszeichnen – sowohl optisch als auch inhaltlich. Es spiegelt die Vielfalt unseres Verbandes wider und zeigt, wie facettenreich das Fußballleben am Mittelrhein ist.

Was bedeutet das EINSZUEINS für mich persönlich? Vielleicht liegt es an meinem Alter, aber ich bin ein großer Freund von Printprodukten. In einer Zeit, in der wir ohnehin schon Stunden am Computer oder Smartphone verbringen, genieße ich es, ein gedrucktes Heft in der Hand zu halten und darin zu blättern.

Für mich ist das ein Stück Entschleunigung und bewusster Genuss. Das gilt übrigens auch für meine Lokalzeitung, die ich jeden Morgen im Briefkasten finde. Aber das ist natürlich eine Frage des persönlichen Geschmacks, und ich verstehe auch diejenigen, die lieber die digitale Variante lesen. Doch egal in welcher Form: Ein gut gemachtes Verbandsmagazin ist nicht nur für die Vereine und die vielen Ehrenamtlichen wichtig, die tagtäglich den Spielbetrieb ermöglichen. Es ist auch eine Visitenkarte unseres Verbandes, die nach außen wirkt und zeigt, wofür wir stehen.

Ein Verbandsmagazin hat für mich vor allem die Aufgabe, möglichst viele Menschen zu erreichen und miteinander zu verbinden. Das ist logistisch nicht immer einfach, denn aktuell erfolgt der Versand meist an die Vereinsführungen. Ich bin mir sicher, dass das Magazin dort gelesen wird – optimal wäre es jedoch, wenn es anschließend zum Beispiel ins Vereinsheim weitergegeben würde, damit möglichst viele Mitglieder und Engagierte in den Vereinen ebenfalls darin blättern können. Leider bekomme ich immer wieder mit, dass das nicht immer passiert. Vielleicht können wir gemeinsam daran arbeiten, dass das EINSZUEINS noch mehr Menschen erreicht.

Während meiner Amtszeit bin ich immer wieder von Präsidiumskollegen aus anderen Verbänden auf unser Magazin angesprochen worden – oft mit anererkennenden Worten. Das positive Feedback unserer Leserinnen und Leser, aber auch das Lob von außen, sind für mich die schönsten Bestätigungen für die geleistete Arbeit. Sie zeigen, wie wertvoll das EINSZUEINS für unseren Verband ist.

Letztlich lebt ein solches Magazin von den Menschen, die es mit Leben füllen. Deshalb möchte ich alle Verantwortlichen, Engagierten und Vereinsmitglieder ermutigen, sich einzubringen und Beiträge zu liefern.



Zur Person

ALFRED VIANDEN ist Ehrenpräsident des FVM, Ehrenmitglied des Deutschen Fußball-Bundes und des Westdeutschen Fußballverbandes.

„Der Fußball muss sich am Menschen orientieren und nicht umgekehrt“ ist eines seiner Leitmotive. Ein Vierteljahrhundert brachte er diese Überzeugung und viele weitere Eigenschaften in die Präsidiumsarbeit des FVM ein, zwölf Jahre lang stand er als Präsident an der Spitze des FVM. Auf über 50 Jahre ehrenamtlichen Engagements blickte er 2019 insgesamt zurück, als er den Staffstab beim Verbandstag an seinen Nachfolger und den heutigen DFB-Präsidenten Bernd Neuendorf übergab. „Alfred Vianden war nicht nur zu Zeiten seiner Funktionärstätigkeiten aktiv, sondern ist es auch heute noch als Ehrenpräsident. Das unterstreicht einmal mehr, wie wichtig ihm der Fußball, unsere Fußball-Familie, die Menschen und das ehrenamtliche Engagement sind. Alfred Vianden ist in jeder Hinsicht ein Vorbild“, erklärt der aktuelle FVM-Präsident Christos Katzidis.

Seine Wurzeln hat Alfred Vianden in Alfter im Fußballkreis Bonn. Bei Blau-Weiß Oedekoven startete er als Spieler. Er ist seinem Heimatverein immer treu geblieben und brachte sich bei den Blau-Weißen auch als Trainer und Geschäftsführer ein. Diesen Basisbezug hat er sich auch in seinen unzähligen Funktionen auf FVM-, WDFV- und DFB-Ebene immer erhalten und setzt sich bis heute engagiert für die Interessen „seiner“ Vereine und gleichzeitig für die wichtige Einheit von Profis und Amateuren ein.

Ja, das kostet Zeit und Mühe – aber es ist eine Investition, die sich lohnt, weil sie eine breite Öffentlichkeit erreicht und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Wer unsicher ist, wie man einen Text fürs Magazin schreibt, braucht keine Sorge zu haben: Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung sorgfältig bearbeitet – genauso, wie ich es bei meinen eigenen Texten erlebt habe. Und hoffentlich gilt das auch für diesen Beitrag, den ich hier gerade schreibe...

Ich wünsche dem EINSZUEINS weiterhin viel Erfolg, viele engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter – und vor allem viele begeisterte Leserinnen und Leser! Ich bleibe auf jeden Fall einer von ihnen.

Im November feierte der **FVM-Trainerkongress in der Sportschule Hennef** seine Premiere. Bereits kurz nach der Veröffentlichung der Ausschreibung wurde das große Interesse deutlich. Schon am ersten Tag gingen so viele Anmeldungen von B- und C-Lizenztrainer*innen ein, dass eine Warteliste erforderlich wurde. Das Format mit dem Besuch namhafter DFB-Referenten wie U-20-Nationaltrainer **Hannes Wolf** und dem einstigen FIFA-Schiedsrichter **Edgar Steinborn**, einer breiten Workshop- und Vortragspalette und der Chance zum Austausch stieß auf große Resonanz.

Bereits 2020 wurden erste Überlegungen angestellt, eine derartige Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Angesichts personeller Veränderungen im Verband und nicht zuletzt der Fokussierung auf die Anpassung der neuen Ausbildungsstruktur galten Energie und Aufmerksamkeit vorerst anderen Vorhaben. Aufgegeben wurde das Ziel, einen Ort zu schaffen, an dem Trainer*innen aus dem gesamten Verband zusammenkommen, sich austauschen und neue Impulse mitnehmen, jedoch nicht. Letztlich habe man sich dann zusammengesetzt, erste Planungen aufgenommen – „und für uns war klar: Wir machen das!“, so **Sandra Fritz**, Geschäftsführerin des FVM.

80 Teilnehmer*innen waren mit Tatendrang und Neugierde dabei

Rund 80 Teilnehmer*innen durfte Fritz in der Sportschule Hennef begrüßen. „Und man hat von Beginn an gespürt, mit wie viel Neugierde, Lust und Tatendrang die Coaches gekommen waren“, so die Geschäftsführerin. „Wir sind nie fertig. Wir sind immer auf der Suche – nach neuen Ideen, besseren Lösungen, anderen Perspektiven“, rief sie den Trainer*innen zu. Möglich machte dies das vielfältige Programm. Dazu trugen auch Expert*innen aus dem DFB, den Nachwuchsleistungszentren, der Deutschen Sporthochschule Köln sowie der Robert-Enke-Stiftung, deren Fokus auf der mentalen Gesundheit im Fußball liegt, bei.

Für Letztere war **Ronald Reng**, Journalist und Autor, gekommen. Sein Gespräch mit dem zugeschalteten langjährigen Bundesliga-Profi **Martin Amedick** packte die Zuhörer*innen sichtlich. Amedick berichtete über sein Leben mit der Krankheit Depression. „Seine Schilderungen haben die Teilnehmenden berührt

Erster FVM-Trainerkongress

Impulsgeber für die Arbeit im Verein



U20-Nationaltrainer Hannes Wolf (Mitte) gibt Anweisungen auf dem Platz.



und sie für diese Erkrankungen sensibilisiert“, ist FVM-Präsidiumsmitglied **Sebastian**

Knauth überzeugt. Er war als Vorsitzender der Kommis-

sion Qualifizierung intensiv in die Vorbereitung des Trainerkongresses involviert. Amedick und Reng hätten die Sinne geschärft, stets einen Blick für die Menschen im Umfeld zu bewahren.

Angebote für Trainer*innen aus vielen Bereichen

Dieser Teil der Veranstaltung habe alle Teilnehmenden gleichermaßen angesprochen. Ohnehin sei der Spagat gut gelungen, sowohl für breiten- als auch für leistungssportorientierte Trainer*innen Input bereitzustellen – auch weil gemeinsame Einheiten sich mit individuell wählbaren Workshop-Themen abwechselten. „Ich bin davon überzeugt, dass für alle etwas dabei war. Das haben auch die äußerst positiven Reaktionen zum Abschluss gezeigt. Alle waren zufrieden mit Referenten und Workshops“, betonte Knauth. Diesen Eindruck gewann auch



Gemeinsame Workshop-Phasen in der Aula der Sportschule Hennef standen für die Trainer*innen auf der Agenda.



gegenseitigem Verständnis, schließlich verfolgten alle das gemeinsame Ziel, einen fairen Wettstreit zu erreichen.

Hannes Wolf: Sportschule Hennef versprüht tolle Energie

Impulse zur Trainingsphilosophie und Anregungen für die Arbeit auf dem Platz gab **Hannes Wolf**, U 20-Nationaltrainer und Sportdirektor für Nachwuchs, Training und Entwicklung des DFB. Sein Credo lautet: Viele Spieler*innen in kleinen Gruppen auf mehreren Feldern Übungen absolvieren zu lassen, eine „hohe Aktionsdichte pro Spieler zu schaffen und Vollgas zu geben, um Fußball ganzheitlich und hochdosiert zu erleben“. Den Austausch auf dem Trainerkongress empfand er als sehr wertvoll.

„Wenn engagierte Leute zusammenkommen, Gas geben und über Fußball zu sprechen, ist das extrem kostbar. Dann komme ich gerne dazu“, betonte er. Außerdem sei die Sportschule Hennef ein besonderer Ort. „Das Essen, die Natur und Vereine drumherum, machen sie aus. Und man spürt eine tolle Energie hier. Das ist großartig“, so Wolf.

Nico Werner als Coach beim FC Hennef 05 einer der Teilnehmenden war ebenfalls angetan. „Der Trainerkongress war eine super Sache. Es gab gute Inhalte für die ganze Breite an Trainerprofilen. Man nimmt Impulse mit, die man umsetzen kann“, erklärte er. Damit wurde die Ambition des FVM mit Leben gefüllt, Menschen zu stärken, sie weiterentwickeln und ihnen Werkzeuge an die Hand geben, um ihre Aufgaben im Fußball bestmöglich zu erfüllen. <

FVM-Verbandssportlehrer **Felix Eiting**: „Den Trainerkongress so besonders gemacht hat die Vielfalt. Wir hatten 80 Teilnehmende aus allen Bereichen des Fußballs vor Ort: Kindertrainer*innen, Mädchen- und Jungentrainer*innen und Erwachsenentrainer*innen.“

Einen bleibenden Eindruck hinterließ auch der einstige Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter **Edgar Steinborn**. Der 68-Jährige aus Sinzig erläuterte die Regelkunde und die Arbeit des Videoassistenten (VAR). Steinborn griff dabei auf Videosequenzen zurück und ermöglichte den Trainer*innen einen spannenden Perspektivwechsel. Er ermunterte zu

Von der Praxis für die Praxis – unter diesem Motto stand die erste Ausbildungsmaßnahme für das neue FVM-Jugendtrainer-Zertifikat (JuTZ), das sich an Trainer*innen im Nachwuchsbereich richtet. Die Fortbildung fand auf der Anlage des ASC Loope statt und bot 20 Jugendtrainer*innen aus der Region die Möglichkeit, sich gezielt und praxisnah weiterzubilden. Hinterher waren sich alle einig: Das Programm hat neue Impulse für die Arbeit an der Basis gegeben und muss unbedingt fortgesetzt und erweitert werden.

Niedrigschwelliger Einstieg mit großem Mehrwert

Das JuTZ ist ein speziell entwickeltes Angebot für Trainer*innen der D- bis A-Jugend. In 20 Lerneinheiten, aufgeteilt auf zwei Präsenztage und drei Onlinephasen, erwerben die Teilnehmenden das Handwerkszeug, um junge Fußballer*innen altersgerecht und spielorientiert zu fördern. „Wir bieten diese Ausbildung im Verein vor Ort an“, erklärt Oliver Zeppenfeld, Abteilungsleiter Beratung & Entwicklung und Leiter Team Qualifizierung beim FVM: „Vereine können sich gerne bei uns melden, um die Ausbildung auszurichten, wenn genügend Interessenten vorhanden sind. Ansonsten wird das Angebot durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus umliegenden Vereinen ergänzt und über unseren Veranstaltungskalender ausgeschrieben.“

Der besondere Vorteil: Das JuTZ ist ein niedrigschwelliger Einstieg in die Qualifizierung der Trainer*innen. „Bisher haben wir lediglich die C-Lizenz oder den Basiscoach angeboten, die mindestens doppelt so umfangreich sind. Das neue Zertifikat bietet mit nur zwei Präsenztagen und Online-Modulen einen einfacheren Beginn – ideal für alle, die bisher noch keine Qualifizierungsangebote genutzt haben“, so Zeppenfeld weiter. Für die Vereine bedeutet das: Sie können ihre Trainer*innen in einem überschaubaren Zeitraum gezielt und bedarfsgerecht qualifizieren lassen.

Praxisnähe und Austausch als Erfolgsfaktoren

Moritz Kötter, Trainer der D-Jugend beim ASC Loope, ist einer der ersten Absolventen des neuen Zertifikats. „Ich mache das jetzt schon drei Jahre und wollte externes Wissen mitnehmen, um mich weiterzubringen und das Training besser gestalten zu können.“



FVM-Jugendtrainer-Zertifikat

Austausch und neue Impulse für das Training im Nachwuchsbereich

Besonders beeindruckt hat ihn die Praxisnähe: „Am meisten hängen geblieben ist, dass das Wichtigste ist, dass die Jungs und Mädchen im Training viel ins Spielen kommen – und gleichzeitig möglichst wenig herumstehen. Außerdem kann man mit einer Übung ganz viele verschiedene Sachen machen, wenn man sie ein bisschen anpasst. Das hilft vor allem, wenn man mal alleine beim Training ist.“

Doch nicht nur die Inhalte, auch der Austausch unter den Teilnehmenden wird von Kötter als zentraler Mehrwert gesehen: „Ich habe mir das vielleicht etwas theoretischer vorgestellt, aber der Austausch mit anderen Jugendtrainerinnen und Jugendtrainern, die die gleiche Altersklasse ausbilden, ist echt super. Man nimmt viele neue Sachen mit und es macht Spaß.“

Guter Mix aus Theorie und Praxis

Das JuTZ setzt bewusst auf einen Mix aus Theorie und Praxis. Vermittelt werden während der Ausbildung unter anderem die Gesichtspunkte:

- **Spielorientierte und altersgerechte Trainingsgestaltung**
- **Individuelle Förderung von Talenten und Stärken**
- **Grundsätze der Trainingsorganisation**
- **Spieler*innengerechtes Trainer*innenverhalten**
- **Kinderschutz, Aufsichtspflicht und Verletzungsprävention**
- **Strukturen der Talentförderung und Bedeutung des Umfelds**

Die Ausbildungsinhalte sind dabei so konzipiert, dass sie direkt im Vereinsalltag angewendet werden können. „Wir bieten den Trainerinnen und Trainern ein Handwerkszeug, um mit dem Training und der Betreuung ihrer Jugendmannschaft besser klarzukommen, sich zu entwickeln und neue, aktuelle Anregungen aus der Wissenschaft aufzunehmen“, betont Zeppenfeld. „Dadurch sollen die Spielerinnen und Spieler besser ausgebildet, besser betreut werden und im besten Fall auch länger im Verein gehalten und gebunden bleiben – das ist unser Ziel.“

Info

Weitere Informationen zum FVM-Jugendtrainer-Zertifikat finden Sie hier:



Die Lehrgänge finden direkt in den Fußballkreisen statt, auf den Platzanlagen der FVM-Vereine. Das erleichtert die Teilnahme und fördert zugleich die Vernetzung der Trainer*innen untereinander. Zudem können sich die Absolvent*innen das Zertifikat auf eine spätere C-Lizenz anrechnen lassen. Auch für die Vereine ein echter Gewinn: Sie können gezielt Nachwuchstrainer*innen fördern, die Bindung an den Verein stärken und die Qualität der Jugendarbeit nachhaltig verbessern. „Die Tätigkeit für Trainerinnen und Trainer soll einfacher werden, und wir wollen die Coaches dabei unterstützen, sie auch länger für den Verein zu gewinnen“, so Zeppenfeld. <

Insgesamt 15 Referent*innen des FVM haben die Ausbildung zum DFB-Ausbilderzertifikat erfolgreich absolviert. Nach dem Start der Ausbildung im Januar erhielten die FVM-Ausbilder ihre Zertifikate in der Sportschule Hennef während der dritten Präsenzphase im November von Wolfgang Möbius (DFB-Abteilungsleiter Qualifizierung). Die Qualifizierung setzte sich aus Impuls-Modulen zu Methoden-, Sozial- und Medienkompetenz sowie aus individuellen Praxisphasen eigener Lehrgänge zusammen. Während dieser Phasen holten die Teilnehmer*innen Feedback von Tandempartner*innen ein und wurden durch DFB-Referenten begleitet.

Sebastian Knauth, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender der Kommission Qualifizierung, würdigte insbesondere das Engagement der Referent*innen: „Wir freuen uns über das große Engagement unserer

FVM-Referenten, die sich neben der Umsetzung etlicher Lehrgänge in den vergangenen Monaten selbst nochmals auf die Schulbank begeben haben, um moderne Ausbildungsmethoden kennen zu lernen und zukünftig in der Erwachsenenbildung einsetzen zu können. Die großen Kompetenzen unserer Referenten werden uns bei der Ausbildung von Trainern und damit bei der Entwicklung des Fußballs in unseren Vereinen weitere Schritte voranbringen.“

Der DFB möchte mit dem DFB-Ausbilderzertifikat im Rahmen seiner Qualifizierungsoffensive die Regional- und Landesverbände bei der Umsetzung ihrer Lehrarbeit unterstützen. Das Qualifizierungsangebot richtet sich an Lehrkräfte, die haupt- oder ehrenamtlich auf allen Ebenen des organisierten Fußballs unterrichten. Ziel des Zertifikats ist es, die vorhandene fußballfachliche und überfachliche Kompetenz der Lehrkräfte stärker mit methodischen, sozialen und

DFB-Ausbilderzertifikat

Kompetenzgewinn im FVM-Referententeam

medialen Lehrkompetenzen zu verzahnen, um eine ganzheitliche und praxisorientierte Ausbildung sicherzustellen.

Der FVM gratuliert **Malke Klemmer, Cornelia Pothmann, Dimitrios Hrisanthou, Roland Brieskorn, Jörg Künzel, Hubert Moog, Riccardo Marangì, Oliver Berrer, Philipp Tirpitz, Marcel Schuhmacher, Florian Kramp, Jakob Wegener, Thorben Wildermuth, Moritz Frimmersdorf und Dino Schacht** zum Erwerb des Ausbilderzertifikats. <

Info

Weitere Informationen zum DFB-Ausbilderzertifikat finden Sie hier:



„Gemeinsam zum Torerfolg“

Erfolgreicher 8. DFB-Trainingsdialog

Ende Oktober 2025, fand an den DFB-Stützpunkten im FVM die achte Ausgabe des Trainingsdialogs statt. Unter dem Motto „**Gemeinsam zum Torerfolg**“ erhielten Trainer*innen und Vereinsvertreter*innen praxisnahe Impulse für ein modernes, spielorientiertes Fußballtraining – basierend auf der Trainingsphilosophie Deutschland.

Der Trainingsdialog wird zweimal jährlich an den Stützpunkten durchgeführt und ist ein kostenfreies Angebot für Interessierte aus der Region. Eine vorherige Anmeldung ist lediglich für C-Lizenz-Inhaber*innen nötig, so dass auch kurzentschlossenen Trainer*innen ohne Lizenz die Teilnahme ermöglicht wird.

Neu war in diesem Jahr die zusätzliche Integration des Trainingsdialogs in eine offizielle Fortbildung des FVM, bei der vier Lerneinheiten zur Verlängerung der C-Lizenz gesammelt werden konnten. Für diese Teilnahme war eine Anmeldung über den FVM-Veranstaltungskalender erforderlich (Teilnahmegebühr: 10 €). Die Fortbildung gliederte sich in drei Phasen: eine Videokonferenz zur Einstimmung, eine Praxisdemonstration am jeweiligen Stützpunkt sowie eine Nachbesprechung direkt im Anschluss, die den fachlichen Austausch unter den Teilnehmer*innen förderte. Ziel dieser neuen Struktur ist es, den größtmöglichen Mehrwert für interessierte Trainer*innen zu schaffen und die Umsetzung der vermittelten Inhalte in den Trainingsalltag zu erleichtern.

Die Rückmeldungen vor Ort waren positiv. Viele Trainer*innen nutzten die Gelegenheit zur Weiterbildung, zum Austausch mit Kolleg*innen und zur Gewinnung neuer Impulse für ihre Trainingsarbeit. Besonders hervorgehoben wurden die praxisnahe Ausrichtung und die hohe Qualität der Inhalte. Der Trainingsdialog hat sich erneut als wertvolle Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung im Amateurfußball bewährt. <



Info

Trainingsdialog

Am 4. Mai 2026 wird der 9. Trainingsdialog an den DFB-Stützpunkten im FVM durchgeführt. Interessierte können sich einige Wochen vorher über den Veranstaltungskalender des FVM anmelden.

Hier geht es zum FVM-Veranstaltungskalender:



FVM-Fair Play des Jahres

Sieger im Moulin Rouge Musical ausgezeichnet

Alle Preisträger der Saison 2024/25 auf einen Blick:



Rudi Rheinstädtler (l.), Markus Müller (3.v.r.) und Sandra Fritz (r.) zusammen mit den Personen, die die „FVM-Fair Play des Jahres“-Auszeichnung entgegennahmen.



1. PLATZ

Tobias Siebke

Ideal C.F. Casa de España, Kreis Köln

Im Rahmen einer **Ehrungsveranstaltung im Moulin Rouge Musical in Köln** wurden die Sieger der Aktion „FVM-Fair Play des Jahres“ der Spielzeit 2024/25 ausgezeichnet. Traditionell werden dabei die fünf beeindruckendsten Gesten des „Fair Play des Monats“ als Jahressieger prämiert.

Markus Müller, FVM-Vizepräsident Personal und bis zum Sommer FVM-Fair-Play-Beauftragter, verließ in alter Funktion in Köln letztmals die Pokale, Urkunden und hielt die Laudationes, bevor er dann offiziell den Staffelstab an seinen Nachfolger in der Funktion des Fair-Play-Beauftragten, den FVM-Vizepräsidenten Sport, Rudi Rheinstädtler, übergab. Müller zeigte sich zum Abschied nochmals sichtlich beeindruckt von den Gesten der Geehrten: „Es hat mich mit Stolz erfüllt, dass ich die Fair Play des Jahres Ehrung nochmals durchführen konnte: Sowohl die fünf beeindruckenden Sieger heute Abend als auch die der vergangenen Jahre haben unterstrichen, dass der Fußball am Mittelrhein geprägt ist von starken Persönlichkeiten, die auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf bewahren und das Richtige tun. Genau diese Menschen sind es, die unseren Amateurfußball abseits von Siegen und Niederlagen sowie

Auf- und Abstiegen positiv und nachhaltig prägen. So hoffe ich wieder auf viele Nachahmer*innen im Sinne des Fair Play, deren Geschichten in Zukunft erzählt werden können“.

FVM-Geschäftsführerin Sandra Fritz unterstrich die **Wichtigkeit der Ehrungsveranstaltung**: „Ich kann mich hier Markus Müller nur anschließen: Wenn wir unser Credo, Fair Play ist ein essentieller Teil der Grundwerte des FVM, leben und in die Breite bringen wollen, dann ist es wichtig, diese beeindruckenden Geschichten in einem prominenten und wertigen Rahmen zu erzählen, was uns wieder gelungen ist. So soll diese große Bühne heute Abend gleichsam der Auftakt sein für viele weitere Fair Play-Meldungen in der laufenden Saison.“

In der Nachspielzeit der Partie, genauer in der 90.+3 Minute, kam es zu einer hochbrisanten Szene: Die Nummer 19 des Gegners aus Kalk hielt seinen Gegenspieler rund 20 Meter vor dem Tor kurz an der Schulter fest und verhinderte damit aus Sicht des Schiedsrichters eine klare Torchance, da er der letzte Abwehrspieler war und der Stürmer von Casa España frei auf das Tor zugelaufen wäre. Der Torhüter kam nur hauchzart vor dem Stürmer an den Ball – eine Situation, die nach Regelwerk eigentlich einen Platzverweis nach sich gezogen hätte.

Doch genau hier zeigte **Casa España** bemerkenswerten Sportsgeist. Der Kapitän der Mannschaft, stellvertretend für das gesamte Team, wandte sich an den Schiedsrichter und bat darum, keinen Platzverweis auszusprechen, da sie das Foul nicht als feldverweiswürdig empfanden. Nach Rücksprache mit beiden Kapitänen folgte der Schiedsrichter dieser außergewöhnlich fairen Bitte und zeigte lediglich die gelbe Karte.

Tobias Siebke und sein Team bewiesen damit eindrucksvoll, dass Fair Play selbst in hitzigen Schlussminuten und trotz sportlichen Nachteils konsequent gelebt werden kann. Ein starkes Signal für Respekt, Integrität und die Werte, die den Fußball ausmachen.



2. PLATZ
Thomas Klein
BC Oberzier, Kreis Düren

Beim Spielstand von 1:0 für Oberzier erzielte die Mannschaft in der 41. Minute aus Sicht des Schiedsrichters einen regulären Treffer zum 2:0. Kurz bevor das Spiel mit dem Anstoß für Siersdorf fortgesetzt werden sollte, meldete sich der nicht-neutrale SR-Assistent aus Oberzier, **Thomas Klein**, zugleich erster Vorsitzender des **BC Oberzier**, lautstark zu Wort: Er wies den Schiedsrichter darauf hin, dass der Torhüter den Ball unmittelbar vor dem Abschluss strafbar mit der Hand geführt hatte.

Aufgrund dieser fairen und mutigen Intervention wurde der Treffer zurückgenommen und das Spiel mit Freistoß für Siersdorf fortgeführt. Thomas Klein stellte damit klar unter Beweis, dass Integrität und Ehrlichkeit über dem eigenen sportlichen Vorteil stehen – ein starkes Beispiel gelebten Fair Plays.



3. PLATZ
Marcus Niemeyer
BC Stotzheim, Kreis Rhein-Erft

In der 89. Minute spielte der Gegner aus Ahrem den Ball aufgrund einer Verletzung ins Aus. Nach der Unterbrechung schlug ein Spieler von Stotzheim den Ball – ganz im Sinne des Fair Play – zurück zu Ahrem. Doch der weit geschlagene Ball wurde von der Nummer 10 der Heimmannschaft abgefangen und ohne Gegenwehr zum Tor verwandelt, begleitet von einem provokanten Jubel gegenüber der Gastmannschaft. Die Situation eskalierte, sodass der Schiedsrichter den Kapitänsdialog anwenden musste.

Während dieser Klärung setzte **Marcus Niemeyer** ein starkes Signal: Der Trainer der Heimmannschaft rief klar und deutlich, dass die Gäste ein Tor erzielen sollten, um die Fairness wiederherzustellen. Nach dem Anstoß ließ Stotzheim einen Spieler von Ahrem ohne Gegenwehr durchlaufen, der den Ausgleich erzielte. Durch sein souveränes, deeskalierendes und konsequent faires Handeln hat Marcus Niemeyer gezeigt, wie man in angespannten Momenten Haltung beweist und Fair Play aktiv lebt.

5. PLATZ
Lio Zimmermann
1. FAV Bad Münstereifel, Kreis Euskirchen



In einem D-Junioren-Spiel des FAV kam es beim Stand von 1:1 in der zweiten Halbzeit zu einer spielentscheidenden Situation: Nach einer Hereingabe wehrte ein Abwehrspieler des FAV den Ball ins Tor aus. Da der Schiedsrichter nicht eindeutig erkennen konnte, mit welchem Körperteil der Ball gespielt worden war, entschied er zunächst auf Eckball.

In diesem Moment zeigte **Lio Zimmermann** außergewöhnliche Fairness. Er ging aktiv auf den Schiedsrichter zu und erklärte, dass er den Ball strafbar mit der ausgestreckten Hand abgewehrt habe. Der Schiedsrichter korrigierte daraufhin seine Ent-



4. PLATZ
Naim Buzoko
SV BW Kerpen, Kreis Rhein-Erft

In einer intensiven Spielsituation prallte ein Spieler der Gastmannschaft aus Bedburg unglücklich mit dem Kopf gegen den Zaun und erlitt dabei eine Platzwunde. Ohne zu zögern reagierte **Naim Buzoko**, Trainer der Kerpener Mannschaft, und leistete sofort erste Hilfe. Er versorgte die Verletzung professionell, beruhigte den Spieler sowie dessen Eltern und übernahm Verantwortung in einer Situation, die schnelles und besonnenes Handeln erforderte.

Mit seinem vorbildlichen Einsatz zeigte Naim Buzoko eindrucksvoll, wie gelebtes Fair Play über das Spielfeld hinauswirkt und dass Fürsorge und Menschlichkeit im Fußball höchste Priorität haben.

Die FVM-Fair Play-Sieger der Saison 2024/25:

PLATZ 1: Tobias Siebke,
Ideal C.F. Casa de España, Kreis Köln

PLATZ 2: Thomas Klein, BC Oberzier, Kreis Düren

PLATZ 3: Marcus Niemeyer,
BC Stotzheim, Kreis Rhein-Erft

PLATZ 4: Naim Buzoko, SV BW Kerpen,
Kreis Rhein-Erft

PLATZ 5: Lio Zimmermann,
1. FAV Bad Münstereifel, Kreis Euskirchen

scheidung und gab Strafstoß – eine Entscheidung, die das Spiel letztlich zugunsten des Gegners mit 2:1 entschied.

Lio Zimmermann nahm damit bewusst in Kauf, dass sein faires Eingeständnis den Ausgang der Partie negativ für sein eigenes Team beeinflussen würde. Mit seiner ehrlichen und mutigen Handlung hat er eindrucksvoll bewiesen, dass Fair Play im Fußball über dem persönlichen und sportlichen Vorteil stehen kann. Besonders hervorhebenswert ist das junge Alter des Geehrten, hat er doch diese Entscheidung als D-Junior getroffen.

Bitburger-Pokal

Das Spiel des Lebens in doppelter Mission

Spätestens als beim Einlaufen der Mannschaften rings um den Platz der Aachener Sportanlage Wolferskaul die Lampen hunderter Handys eingeschaltet wurden und ein glitzerndes Lichtermeer erzeugten, packten nicht nur Patrick Mioska die Emotionen. „Das war Gänsehaut-Atmosphäre pur“, erklärt der 35-jährige von der DJK Rasensport Aachen-Brand. Von diesem Moment, sagt er, habe sein Fokus trotz all der Arbeit im Vorfeld nur noch dem Match gegen Fortuna Köln gegolten und dem unbedingten Willen, sportlich zu überzeugen. Verwunderlich war das nicht. Das Achtelfinale im Bitburger-Pokal war alles andere als alltäglich. Nie zuvor war der Verein in diesem Wettbewerb so weit gekommen. Und dann hatte die Ziehung der Paarungen dem Landesligisten auch noch mit der Partie gegen den Regionalliga-Spitzenklub ein Traumlos beschert.

Mit dem Anpfiff vor mehr als 1.200 Zuschauer*innen begann an jenem Herbstabend für die meisten Akteure im Team der DJK das Spiel ihres Lebens. Mioska hatte schon vor sechs Jahren einmal eine Begegnung gegen einen vergleichbar großen Gegner absolviert, auf dem Tivoli gegen Alemannia Aachen gespielt (0:5), doch auf der eigenen Anlage hatte er so eine Begegnung noch nicht erlebt. Und schon gar nicht in doppelter Funktion. Seit Sommer ist er nicht mehr nur einer der Routiniers im Kader von DJK-Trainer Daniel Formberg, sondern auch Sportlicher Leiter des Vereins und damit auch einer der ehrenamtlichen Kräfte, die bei der Organisation dieses Events gefordert waren.

Vor stimmungsvoller Kulisse: Mehr als 1.200 Fans fieberten beim Achtelfinale zwischen DJK Rasensport Aachen-Brand und Fortuna Köln mit.

Ehrenamtler des Klubs packen für gemeinsames Ziel an

Angesichts des großen Zuschauerandrangs galt es, Absprachen mit Polizei, Stadtverwaltung und Caterern zu treffen, ein Festzelt aufzubauen und ein Sicherheitsteam zusammenzustellen. Das meiste schulterten Mitglieder des Vereins. „Die Spieler der zweiten und dritten Mannschaft haben beispielsweise als Ordner bereitgestanden“, so Mioska. Trotz all der Arbeit habe es Spaß gemacht, im Team etwas zu bewegen. In vorderster Reihe waren neben ihm auch der Vorsitzende Detlef Hesse und sein Kompagnon in der Sportliche Leitung, Lukas Berg, involviert.

Vor Augen hatten sie ein gemeinsames Ziel: Sie wollten das Duell mit dem Traditionsverein zu einem besonderen Abend für den gesamten Klub machen, zu einem Abend, der Identifikation schafft und zeigt, was möglich ist, wenn es richtig voll auf der Anlage wird und alle an einem Strang ziehen. „Ich glaube, dass dies gelungen ist und sich viele noch lange an dieses Spiel erinnern werden“, so Mioska.

Seit dem Bambini-Alter ununterbrochen im Verein

Das gilt insbesondere für jene im Verein, die der DJK Rasensport schon lange die Treue halten. Für Detlef Hesse, für dessen Sohn Christian, ein weiteres Urgestein im Kader, für Coach Formberg, der von Unterbrechungen abgesehen, seit Jahren dabei ist – und nicht minder für Mioska. Letzterer fand 1996, noch im Bambini-Alter zum Verein, den er nie verließ. Zwar liegt sein Elternhaus nur rund 400 Meter vom Platz entfernt, „aber ich komme nicht unbedingt aus einer fußball-



verrückten Familie“, sagt er. Kindergartenfreunde und der Vater eines Kumpels, der die kleinen Kicker damals trainierte, hätten ihn mitgenommen.

Und er ist für immer geblieben.

„Dabei gab es auch Phasen in der Jugend, in denen es sportlich nicht so rund lief“, schaut er zurück.

Die Freundschaften hätten ihn damals bei der Stange gehalten. Zudem reüssierte Mioska auch auf dem Platz. Der ehe schwächliche Spieler avancierte mit Fleiß und gutem Spielverständnis zum talentierten Akteur, der noch als A-Junior bei den Senioren debütierte. Als Linksverteidiger und später als Sechser erlebte der beidfüßige Kicker den steten Aufstieg des Vereins. Von der B-Liga ging es bis hinauf in die Landesliga. Mioska hat Aufstiege, aber nie einen Abstieg erlebt.

Lob vom Coach des Kontrahenten

Seine Mannschaft ist zu großen Taten fähig. Das zeigten das 2:1 (1:1) beim Bezirksligisten TV Konzen und das 5:4 nach Verlängerung gegen den Mittelrheinligisten FC Teutonia Weiden in den ersten beiden Runden des diesjährigen Bitburger-Pokals. Und das zeigte auch das Spiel gegen Fortuna Köln. Bis unmittelbar vor dem Halbzeitpfeiff verteidigten Mioska und Co ein torloses Unentschieden. Dann erst brachte ein unhaltbar abgefälschter Schuss den Favoriten auf die Siegerstraße. „In der ersten Hälfte haben wir uns schwergetan. Der Gegner stand tief und wir haben keine richtigen Lösungen gefunden“, erkannte Fortuna-Coach Matthias Mink die hartnäckige Gegenwehr des Kontrahenten an. Zwar hatte seine Elf mehr vom Spiel, doch die Abwehr der Gastgeber agierte engagiert und umsichtig. Torchancen blieben rar, bis Adrian Stanilewicz die Kölner in Führung brachte (45.). „Vorher haben wir immer ein Bein dazwischen bekommen und brutal viel Laufarbeit geleistet“, so Mioska, der das Team als Kapitän auf das Feld geführt hatte. „Eigentlich habe ich dieses Amt abgegeben, aber Christian Hesse hat mir für dieses besondere Spiel nochmals die Binde übergeben“, so der Mittelfeldakteur, der sich mit seinem Team nochmal einiges für die zweite Halbzeit vornahm.



Doch drei Minuten nach dem Wechsel erhöhte Enzo Wirtz auf 2:0. Kurz darauf bot sich Brand die Chance zum Anschlusstreffer. Aber Burhan Güleç scheiterte an Fortuna-Torhüter Jannick Theissen, der geschickt den Winkel verkürzte. Stattdessen fiel das 3:0 durch Wirtz (61.) und damit war eine Vorentscheidung gefallen. Salim Hadouchi (74.),

Timo Bornemann (83.), Kian Hekmat (85., 90.) und Luca Majetic (87.) trafen zum 8:0-Endstand. „Es war dennoch ein schönes Fußballfest“, sagte DJK-Trainer Daniel Formberg.

Ehrenamt als Chance zu gestalten

So sah das auch Mioska. Es sind ohnehin nicht die nackten Resultate, die seine Beziehung zum Fußball bestimmen. Es ist vielmehr der Alltag, der Gang zum Training und das Miteinander. „Die Woche kann noch so stressig sein“, sagt der Angestellte einer großen Versicherung, „wenn ich in die Kabine komme, habe ich immer gute Laune.“ Diese Augenblicke will der 35-Jährige auch anderen ermöglichen. Darum packt er ehrenamtlich als Sportlicher Leiter an. „All die Jahre haben sich andere gekümmert, das alles aufrechtzuerhalten. Ich könnte es nicht mit mir selbst vereinbaren, wenn dieses Vereinsleben nicht auch in Zukunft weiterlief“, macht er deutlich.

Das Engagement kostete zwar Kraft, „aber man tankt eben auch auf andere Weise Energie, kann eigene Ideen umsetzen und gestalten“. Solange der Körper noch mitmacht und der Ehrgeiz nicht nachläßt, will Mioska noch selbst die Schuhe schnüren und parallel in der Führung Verantwortung übernehmen. Das verschaffe ihm Erfahrung in der Einschätzung von Menschen, im Umgang mit Verantwortung für andere und schade damit bestimmt auch nicht im Job. Und es beschert ihm die Chance, Highlights wie im Bitburger-Pokal gleich in doppelter Dimension zu erleben.

Patrick Mioska (3. v.l.) motiviert seine Mitspieler vor dem Spiel des Lebens gegen Fortuna Köln.





Den Start der Kooperation bildete die Pokalauslosung im **Schaebens-Pokal der Frauen** mit Moderator Hendrik Scheler, Emilie Schmidt als Pokalspielleiterin des Schaebens-Pokals der Frauen und Patrick Zielezny als Pokalspielleiter des **Bitburger-Pokals**.



Die **AOK Rheinland/Hamburg** und der FVM starten zum 1. Januar 2026 eine neue Kooperation für mehr Fokus auf Gesundheit im Sport.



Nico Kempf, Head of Marketing der Kempf GmbH & Co. KG und FVM-Präsident **Christos Katzidis** setzen den Startschuss für die Zusammenarbeit.

Neue Partner im FVM

Starke Partnerschaften am Mittelrhein

Schaebens, AOK Rheinland/Hamburg, Kempf - drei neue Kooperationspartner erweitern das Serviceangebot des FVM für seine Mitgliedsvereine. „Wir freuen uns sehr, drei vielseitige Partner an unserer Seite zu haben, mit deren Engagement wir unsere Vereine stärken und den Fokus auf den Frauenfußball, auf Prävention und Gesundheit sowie auf LED-Flutlichtsysteme richten können – allesamt wichtige Säulen des Fußballs“, blickt FVM-Präsident Christos Katzidis voraus.

Fokus auf den Frauenfußball

Zur Förderung des Frauenfußballs im FVM haben **Schaebens** und der FVM eine strategische Zusammenarbeit geschlossen. Das in Frechen ansässige Unternehmen tritt dabei als Haupt- und Titelsponsor des „Schaebens-Pokal der Frauen“ auf. Die Zusammenarbeit ist Teil der Strategie „Wir. Ihr. Zusammen. Für Frauen und Mädchen im FVM.“, mit der der FVM gezielt Impulse für die Weiterentwicklung des weiblichen Fußballs setzt.

„Unser Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Wertschätzung des Frauen- und Mädchenfußballs auf allen Ebenen zu fördern. Mit unseren Schaebens-Produkten, die zum Teil speziell auf die Bedürfnisse von Frauen abgestimmt sind, möchten wir einen aktiven Beitrag leisten und Spielerinnen im Training, bei Spielen und in der Regeneration unterstützen. Mit unserem Engagement als Haupt- und Titelsponsor des FVM-Pokals der Frauen setzen wir daher ein klares Zeichen: Die Unterstützung gilt nicht nur dem Spitzensport mit unserem langjährigen Engagement als Partner der Frauen- und Mädchenmannschaften des 1. FC Köln, sondern ausdrücklich auch dem gesamten weiblichen Fußball in der Breite im Verbandsgebiet des FVM“, betont Schaebens-Geschäftsführer Heiko Hünemeyer.

Als mittelständisches marktführendes Familienunternehmen, das seit vielen Jahren insbesondere Gesichtspflegeprodukte und Gesundheitsprodukte speziell für Frauen entwickelt und erfolgreich vermarktet, bietet Schaebens ideale Anknüpfungspunkte zum Frauen- und Amateurfußball gleichermaßen. Produkte wie das Schaebens Latschenkiefel Fluid sind ideal für die Regeneration nach intensiven Trainingseinheiten geeignet. Die teilnehmenden Mannschaften am Schaebens-Pokal der Frauen werden dafür von Schaebens unter anderem mit einem Mannschaftsset des Latschenkiefel Fluids ausgestattet.

Startschuss für mehr Augenmerk auf Gesundheit im Sport

Zum 1. Januar 2026 startet die Kooperation zwischen der **AOK Rheinland/Hamburg** und dem FVM sowie den Fußballverbänden Niederrhein und Hamburg. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, die Stärkung der Familiengesundheit und die Förderung eines aktiven, gesunden Lebensstils.

Gemeinsam mit den drei mitgliederstarken Verbänden bringt die Gesundheitskasse alle Themen rund um Prävention und Gesundheit direkt in den Amateurfußball und damit in die Lebenswelten vieler Menschen. So werden Gesundheitsbewusstsein und Gesundheitskompetenz in den Verbandsgebieten nachhaltig gestärkt.

„Als Gesundheitskasse steht die **AOK Rheinland/Hamburg** für Prävention und einen gesunden Lebensstil“, sagt Sabine Deutscher, Vorstandsmitglied der AOK. „Durch die Bündelung unserer Kräfte setzen wir nun

ein klares Signal: Gesundheitsförderung und Prävention gehören nicht nur in den Alltag, sondern auch ins Zentrum des Sports. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Kinder und Jugendliche stark, selbstbewusst und gesund aufwachsen. Wir freuen uns über diese besonderen Gesundheitspartnerschaften, denn sie stärken die Gesundheitschancen in den Regionen nachhaltig.“

Neues Flutlicht für FVM-Vereine

Als offizieller Flutlichtpartner des FVM bietet die **Kempf GmbH & Co. KG** den FVM-Vereinen innovative LED-Flutlichtlösungen für die Sportstätten im Verbandsgebiet. „Wir sind stolz darauf, mit dem FVM einen weiteren Verband als Partner zu haben. Gemeinsam möchten wir neue Standards in Sachen Lichtqualität, Nachhaltigkeit und Spielerlebnis setzen, zum Vorteil aller Vereine und Mitglieder – von der Kreisliga bis zur Bundesliga“, ergänzt Nico Kempf, Head of Marketing der Kempf GmbH & Co. KG.

Zum Start der Zusammenarbeit richtet der FVM gemeinsam mit Kempf ein Flutlichtseminar am Dienstag, den 24. Februar 2026 in der Sportschule Hennef für Vereine und Kommunen aus dem Verbandsgebiet aus. Dabei können sich die Teilnehmer*innen über die LED-Flutlichtlösungen informieren und erfahren mehr zum Energiesparpotenzial sowie den Fördermöglichkeiten für die Umrüstung. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Interessierte auf der FVM-Homepage unter www.fvm.de. Mit einem Fokus auf Qualität, Nachhaltigkeit und technologische Innovation unterstützt Kempf Sportvereine ganzheitlich in der Projektumsetzung von der Planung über die Installation bis hin zur Wartung ihrer LED-Flutlichtsysteme.

Im November haben sich die Mitglieder*innen des Verbandsausschusses für Frauenfußball, des Mädchenspielausschusses sowie die Frauen- und Mädchenbeauftragten aus den Fußballkreisen des FVM zur einer großen, gemeinsamen Tagung in der Sportschule Hennef zusammengefunden.

Zum Start der Veranstaltung setzten die rund 25 Anwesenden auf ein interaktives Format, das nicht nur das Kennenlernen erleichterte, sondern auch das Netzwerk gezielt stärkte. In kleinen Dreiergruppen tauschten sich die Teilnehmer*innen zunächst untereinander aus, bevor sie ihre Gruppen im Plenum vorstellten. Dieses lebendige Vorgehen brachte spannende Geschichten ans Licht – wie die Anekdote zweier Teilnehmerinnen, die gemeinsam mit ihren Töchtern in einer Frauenmannschaft spielen und zufällig in derselben Kennenlerngruppe eingeteilt wurden.

Im weiteren Verlauf tauschten die Teilnehmer*innen erste Ideen aus und ermittelten gemeinsam Potenziale für die zukünftige Zusammenarbeit. Anschließend wurde die Strategie „**Wir. Ihr. Zusammen. Für Frauen und Mädchen im FVM**“ sowie die Strukturen des FVM und seiner Kreise als Grundlage für die weitere Kooperation vorgestellt. Emilie Schmidt, Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball, und Tanja Büscher, Vorsitzende des Mädchenspielausschusses, waren sich einig: Die Tagung soll künftig regelmäßig stattfinden. „Der offene und positive Austausch, die produktive Atmosphäre und die spürbare Motivation aller Beteiligten haben eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial in unserer gemeinsamen Arbeit steckt. Die ersten kreativen Ideen geben uns berechtigte Hoffnung und Zuversicht für die Zukunft“, fasste Emilie Schmidt zusammen und zog ein durchweg positives Fazit. Auch Tanja Büscher betonte die Bedeutung des Treffens: „Es war ein sehr guter Austausch, den Termin sollten wir beibehalten. Das Zusammenkommen und gemeinsame Brainstorming bringt den Mädchen- und Frauenfußball näher. Zusammen wollen wir den weiblichen Fußball stärken“.

Synergien nutzen und Mädchenfußball stärken

Emilie Schmidt freut sich ebenfalls auf die Zukunft des weiblichen Fußballs und sieht weiterhin Potenzial, welches man mit der gemeinsamen Tagung bestärkt habe: „Die Klausurtagung mit den zuständigen Verbandsausschüssen und den Kreisbeauftragten hat gezeigt, wie viel Kraft in unserem gemeinsamen Austausch steckt. Unter dem Dach unserer Strategie **Wir. Ihr. Zusammen.** möchten wir Synergien nutzen,



Verbandsausschuss für Frauenfußball: Marc Wellstein, Emilie Schmidt, Tülay Kayadibi und Paul Standley (v.l.n.r.). Nicht im Bild: Lea Roesrath.

FVM-Gremien treffen Kreisvertreter*innen

Gemeinsam für die Zukunft des Frauen- und Mädchenfußballs



Mädchenspielausschuss: Stefan Dannert, Julia Breuer, Tanja Büscher, Allicia Reuland und Markus Mohn.

um die Basis im Mädchenfußball weiter zu stärken, mehr Mädchen für den Fußball zu begeistern und attraktive Strukturen zu schaffen, die sie lange bis in den Frauenbereich begleiten. Mit diesem ersten offenen Dialog und Kennenlernen haben wir den Grundstein für eine engere Zusammenarbeit gelegt – was am Ende allen Mädchen und Frauen im Fußball zu Gute kommen wird.“

Nach einem konstruktiven Vormittag und dem gemeinsamen Mittagessen widmeten sich beide Ausschüsse schließlich am Nachmittag in getrennten Sitzungen den Weichenstellungen für die kommenden Herausforderungen. <

Best-Practice-Beispiel ESV Olympia Köln

Ein starkes Fundament für den Mädchen- und Frauenfußball

Der Grundstein wurde bereits 2013 gelegt. Die Idee zur Gründung einer Mädchenabteilung entstand durch den damaligen ESV-Jugendleiter Werner Welschoff und Oliver Froning, der damals als Trainer bei den Kölnern aktiv war. Beide arbeiteten im offenen Ganztagsbereich einer Schule und leiteten nachmittags eine Mädchen-Fußball AG. Nachdem sie die Begeisterung der Mädchen sahen, wollten sie diesen auch ein Angebot im Sportverein bieten. So startete im Frühjahr 2013 beim ESV Olympia Köln die erste Trainingsgruppe für Mädchen. Bereits im darauffolgenden Jahr wurde eine U13-Mannschaft für den Spielbetrieb gemeldet, und seitdem wächst die Abteilung kontinuierlich Jahr für Jahr. Der nächste logische Schritt: Die Gründung des ersten Frauenteams im Jahr 2022, um den Spielerinnen auch nach ihrer Juniorinnenzeit eine sportliche Heimat bieten zu können. Dafür hat der Verein investiert und mit

Wer an einem Freitagnachmittag das Trainingsgelände des ESV Olympia Köln betritt, merkt schnell: **Fußball beim ESV ist keine reine Männersache.** Stattdessen sieht man zehn Mädchen- und Frauentteams sowie 200 aktive Spielerinnen, die an diesem Tag trainieren. Damit besitzt der Vereine eine der größten Mädchenabteilungen in Köln und Umgebung.

Lisa Steffny eine sportliche Leiterin hauptamtlich eingestellt, die sowohl die Gründung der Frauen als auch die Entwicklung des Mädchenbereichs weiter vorantreiben sollte. „Als die Anfrage 2022 kam, konn-

te ich es kaum glauben. Hauptamt im Sportverein ist sowieso sehr selten. Dass ein Breitensportverein dann auch noch Geld für den Auf- und Ausbau seiner Mädchen- und Frauenabteilung investiert, kenne ich so sonst nirgends. Da musste ich nicht lange nachdenken.“, erinnert sich Lisa Steffny. Das Fundament des Teams bestand zu Beginn aus den damaligen B-Juniorinnen. Mit der Zeit wurde die Mannschaft um erfahrene Spielerinnen ergänzt. Seit Beginn an spielt das Team im oberen Tabellenfeld in der Kreisliga mit. Das nächste Ziel: Der Aufstieg in die Bezirksliga.

Ihr heutiger Erfolg wäre kaum denkbar, wenn der Verein die Verantwortung allein einer Person übertragen hätte. „Den hohen Stellenwert, den die Mädchen im Verein genießen, sieht man auch daran, wie viele Personen in dem Bereich mitarbeiten. So bin ich nicht allein für diese zuständig, sondern werde auch auf



Das Frauenteam der **ESV Olympia Köln**

verschiedenen Ebenen unterstützt. Zum Beispiel von Stefan Kneuper, stellvertretender Jugendleiter, ohne den die Entwicklung der Mädchenabteilung so nicht möglich gewesen wäre“, weiß Steffny die Unterstützung im Verein zu schätzen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Vereinsarbeit sind die Trainer*innen. Der ESV Olympia setzt auf eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen Trainer*innen sowie Nachwuchskräften, die im Verein ausgebildet werden. „Wir scouten aktiv bei unseren Spieler*innen, wo potenziell ein Trainer*innen-Talent stecken könnte und sprechen diese aktiv an. Daher haben wir außergewöhnlich viele Jungtrainer*innen, die als Co-Trainer*innen beginnen, dann aber auch sehr oft den Schritt in Richtung Chef-Trainer*in gehen“, berichtet die sportliche Leiterin. Auf „Elterntainer*innen“ wird in der Mädchenabteilung nur selten zurückgegriffen. Gerade einmal vier der 40 Trainer*innen dort sind Eltern von Spielerinnen. Besonders großen Wert legt der Verein dabei auf die Qualifizierung. So finden sich in der Mädchenabteilung bereits drei B-Lizenz-Inhaber*innen und acht C-Lizenzinhaber*innen wieder. „Unser Ziel ist es, in jedem Team mindestens eine*n Lizenzinhaber*in zu haben, gerne auch mehrere. Hier sind wir auf einem guten Weg“, betont Lisa Steffny die Wichtigkeit der Qualifizierungen und ergänzt: „Wir freuen uns sehr, dass unsere Trainer*innen hier eine so große



Lisa Steffny, Sportliche Leiterin Mädchen und Frauen beim ESV Olympia Köln

Lernbereitschaft zeigen. So wünscht man sich das als sportliche Leiterin.“ Zwei weitere Trainer wurden gerade zur B-Lizenz zugelassen, zahlreiche weitere durchlaufen aktuell die einzelnen Module der C-Lizenz bzw. den DFB-Junior-Coach. Ergänzt wird das Fortbildungsangebot für Trainer*innen beim ESV zudem durch interne Angebote. Zweimal im Jahr findet im Verein ein interner Trainer*innenkongress zur Weiterbildung statt.

Für die Zukunft haben die Kölner sich weitere Ziele gesetzt. „Die Entwicklung, die der Mädchenfußball in den vergangenen Jahren beim ESV genommen hat, ist großartig. Diese Entwicklung möchten wir auch in Zukunft beibehalten. Das ist kein Selbstläufer, sondern bedarf Jahr für Jahr viel Arbeit. Aber wir haben ein tolles, engagiertes Team. Wenn ich mir persönlich etwas wünschen dürfte, wären das weitere Platzkapazitäten, damit wir beispielsweise eine U19 und eine zweite Frauenmannschaft gründen können.“ Ein weiterer Wunsch von Steffny: „In den vergangenen dreieinhalb Jahren, seit Beginn meiner Tätigkeit, hat sich bei vielen anderen Vereinen leider noch zu wenig in der Förderung von Mädchen getan. Daher würde ich mir wünschen, dass mehr Vereine den Schritt wagen und erste Mädchenmannschaften gründen, um so möglichst vielen Mädchen die Möglichkeit zu geben, ein Trainings- und Spielangebot in ihrer Nähe wahrnehmen zu können.“

Auch einen Tipp hat sie für Vereine, die das Thema Mädchen- und Frauenfußball angehen möchten: „Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht, nicht mit den Frauen, sondern im kleineren Altersbereich von der U9 bis zu U13 zu beginnen. Der Altersbereich boomt und so kommt man später nicht in Schwierigkeiten, bei den Frauen ein Nachwuchsproblem zu haben.“

Was dich bewegt: Dein Sport. Dein Verein. Dein Auto Abo.

Eine monatliche Rate, alles drin – auch Sicherheit für Herbst und Winter!



Empfohlen vom



www.ichbindeinauto.de

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring

Club-Beratung 2025

Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit

Knapp 80 Vereine im FVM haben im Jahr 2025 eine Club-Beratung in Anspruch genommen.*

HEINSBERG

SG Gangelt-Hastenrath 1999
SV Klinkum 1919
SV Golkrath 1930
SSV Blau-Weiß Kirchhoven
FSV 09 Geilenkirchen-Hünshoven
SC Myhl 1920
SV Grün-Weiß Schaufenberg 1930
FC Rhenania 1910 Immendorf

BERG

ASC Loope 1954
SV Altenberg 1948
SV 02/29 Morsbach
TSV Dieringhausen 1888
SV Refrath/Frankenforst 1926
DJK Montania Kürten

DÜREN

JfV Bördeland Vettweiß 2016
FC Grenzwacht 1931 e.V. Hürtgen
SC Mausauel Nideggen 1949
FC Golzheim 1928
FC Inden/Altdorf 09/21
TuS 08 Jüngersdorf-Stütgerloch

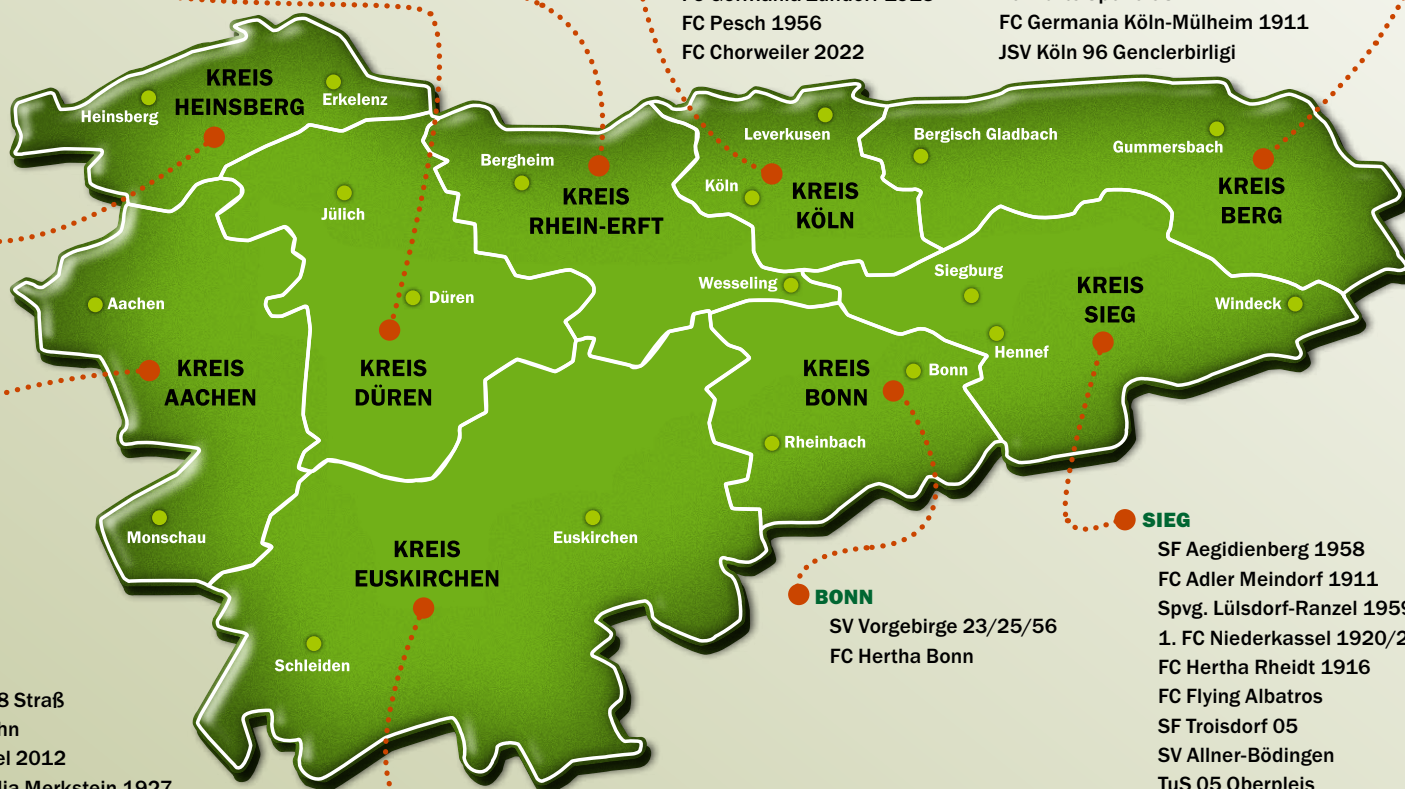
RHEIN-ERFT

VfL Erp 1927/32
SC Erftstadt-Ville 1923/35

KÖLN

VfB 05 Köln
SC Hitdorf 1913
VfL Rheingold 1912 Köln-Poll
SpVg. Porz 1919
SV Gremberg-Humboldt 60/62
Dünnwalder Sportclub 1929
Futsal Panthers Köln
SC Blau-Weiß 06 Köln
TPSK 1925
FC Germania Zündorf 1913
FC Pesch 1956
FC Chorweiler 2022

Cologne 11
SV Bergfried Leverkusen
ESV Olympia Köln
SG Köln-Worringen
TSV 07 Köln Merheim
TuS Köln rrh. 1874
FC Märchenbahnhof
Ideal C.F. Casa de España
DJK Roland Köln West
Vorwärts Spoho 98
FC Germania Köln-Mülheim 1911
JSV Köln 96 Gencleirbirgli

**AACHEN**

Spvgg 1928 Straß
FC Inde Hahn
SV Nordeifel 2012
SV Concordia Merkstein 1927
SVS 1919 Merkstein
FC Stolberg 2010/1923
FC Teutonia Weiden 1919
JSV Baesweiler 09
VfL Eintracht Warden 1922
SV Eintracht 1912 Verlautenheide
VfR 1911 Würselen
SC 1912 Berger Preuß
FC Eintracht 1920 Kornelimünster
SV Rhenania 1919 Richterich

EUSKIRCHEN

SG Erftthöhen 98
Bliesheimer BC 1927
JSG Erft 01 Euskirchen
TB-SV Füssenich-Geich 1895
SSV Eintracht Lommersum 1920

BONN

SV Vorgebirge 23/25/56
FC Hertha Bonn

SIEG

SF Aegidienberg 1958
FC Adler Meindorf 1911
Spvg. Lülisdorf-Ranzel 1959
1. FC Niederkassel 1920/2010
FC Hertha Rheidt 1916
FC Flying Albatros
SF Troisdorf 05
SV Allner-Bödingen
TuS 05 Oberpleis
SC Uckerath 1922

*Berücksichtigt wurden alle aufgeführten Vereine, die bis zum Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe eine Club-Beratung in Anspruch genommen haben.



Club-Berater*innen-Event 2025

Austausch, Impulse und Auszeichnungen

Im Oktober trafen sich die Club-Berater*innen aus allen Landesverbänden zum diesjährigen Club-Berater-Event in der Volkswagen Arena in Wolfsburg. Das durch den DFB organisierte Treffen bot eine ideale Plattform für Austausch, Weiterbildung und Inspiration. Neben spannenden Vorträgen und intensiven Workshopphasen sorgte ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für eine rundum gelungene Veranstaltung.

Ein besonderer Höhepunkt war die **Zertifikatsverleihung** an die drei Club-Berater des FVM: Thomas Hütte, Marcus Neunzig und Daryousch Argomand. In den vergangenen drei Jahren absolvierten sie erfolgreich die Module „Social Skills“, „Beratungskompetenz“ und „Der moderne Verein“ im Blended-Learning-Format. Dabei vertieften sie ihr Wissen in Moderationstechniken, Beratungsmethoden, Rollenverständnis sowie Vereinsentwicklung. Mit dem Abschluss des letzten Moduls erhielten sie nun im feierlichen Rahmen ihr Zertifikat – ein verdienter Meilenstein und ein starkes Zeichen ihres Engagements für die Vereinsarbeit im Mittelrhein.

Die FVM-Club-Berater bedanken sich herzlich beim **Team Vereinsentwicklung des DFB** sowie bei allen Beteiligten für die hervorragende Organisation und die wertvollen Impulse. Das Event hat eindrucksvoll gezeigt, wie bedeutend der bundesweite Austausch für die Weiterentwicklung der Vereinsberatung ist und wie viel Potenzial in der gemeinsamen Arbeit steckt.

Info

Alle Informationen
zur Club-Beratung
im FVM erhalten Sie hier:



...

Anmeldung zur Club-Beratung

Interessierte Vereine können sich hier zur
Club-Beratung anmelden:



...

Infos zum DFB-Punktespiel

Im Rahmen der Club-Beratung können sich
Vereine 25 Punkte für das **DFB-Punktespiel**
anrechnen lassen und attraktive
Prämien sichern.

Weitere Informationen zum
DFB-Punktespiel erhalten Sie hier:



FVM-Club-Berater Daryousch
Argomand, Thomas Hütte und
Marcus Neunzig Mitte, v.l.n.r. bei
der Zertifikatsverleihung.

Nach mehrjähriger Pause fand im Oktober in der Sportschule Hennef erneut ein „**Walking Football Netzwerktreffen**“ statt. 22 Teilnehmer*innen nutzten die Gelegenheit, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen, **Best-Practice-Beispiele** zu präsentieren und neue Impulse für die Vereinsarbeit zu gewinnen. Geleitet wurde das Treffen von Daryousch Argomand (Leiter Team Basisberatung und Club-Berater) und Hartwig Schumacher (Beisitzer im Verbandsausschuss für Breitensport und Gesundheit).

Im Anschluss an die gemeinsame Vorstellungsrunde wurde in einem kurzen Beitrag der Zweck des Treffens und die Rolle von Walking Football aufgezeigt. Besonders im Fokus stand, dass Walking Football vom DFB als Gesundheitssport eingestuft ist und damit eine wichtige Rolle im Bereich Breitensport und Prävention einnimmt. Beim Rückblick auf das vergangene Netzwerktreffen wurden verschiedene Fortschritte vorgestellt: die Einführung einer digitalen Plattform über Facebook, die Etablierung des Walking Football-Zertifikats für Übungsleiter*innen sowie die Durchführung eines ersten Spielleiter*innen-Lehrgangs im Kreis Berg. Außerdem entstanden Informationsflyer, und es erfolgte ein Überblick über Fördermöglichkeiten wie die Neuauflage des DFB-Punktespiels, das DOSB-Abzeichen „Sport pro Gesundheit“, die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt sowie die Aktion Mensch.

Auf den Informationsblock folgte die Vorstellung mehrerer Best-Practice-Beispiele im FVM. So berichtete der FC Hertha Bonn über seine Entwicklung als erster Anbieter von Walking Football im Fußballkreis. Nach zunächst geringer Resonanz wuchs die Gruppe durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auf über 40 aktive Mitglieder. Der SSV Süng präsentierte die Erfolgsgeschichte der „Silberfuchse“, die 2018 gegründet wurden und heute rund 70 Mitglieder zählen. Bemerkenswert ist insbesondere die Pionierrolle des Vereins, der das erste reine Walking Football-Damenteam Deutschlands ins Leben rief und erfolgreich an nationalen wie internationalen Turnieren teilnimmt. Auch der SC Germania Erftstadt-Lechenich schilderte seinen Weg von den Anfängen bis zu einer etablierten Gruppe von rund 20 Spieler*innen, die wöchentlich zusammen trainieren. Außerdem gaben die Sportfreunde Glückauf Habbellrath-Grefrath 1920 Einblicke in ihre Bemühungen, Walking Football fest im Vereinsleben zu verankern und neue Mitglieder durch die sozialen Medien zu gewinnen.

Walking Football

Netzwerktreffen in Hennef setzt neue Akzente



In der darauffolgenden Arbeitsphase tauschten sich die Teilnehmer*innen zu zentralen Fragen aus. Wer kann welche Unterstützung leisten, um Walking Football weiter zu verbreiten? Welche Ziele verfolgen die Vereine perspektivisch? Und wie soll das Netzwerk künftig zusammenarbeiten? Die Ergebnisse dieser Diskussionen wurden zusammengefasst und in zentrale Botschaften und Erwartungen an den FVM überführt. Genannt wurden unter anderem die Bereitstellung von Leitfäden, Dokumenten und Trainingsmethoden.

Das Netzwerktreffen endete mit einer offenen Austauschphase und vielen neuen Ideen für die Zukunft. Alle Teilnehmer*innen waren sich einig, dass Walking Football als niedrigschwellige, inklusive und ge-

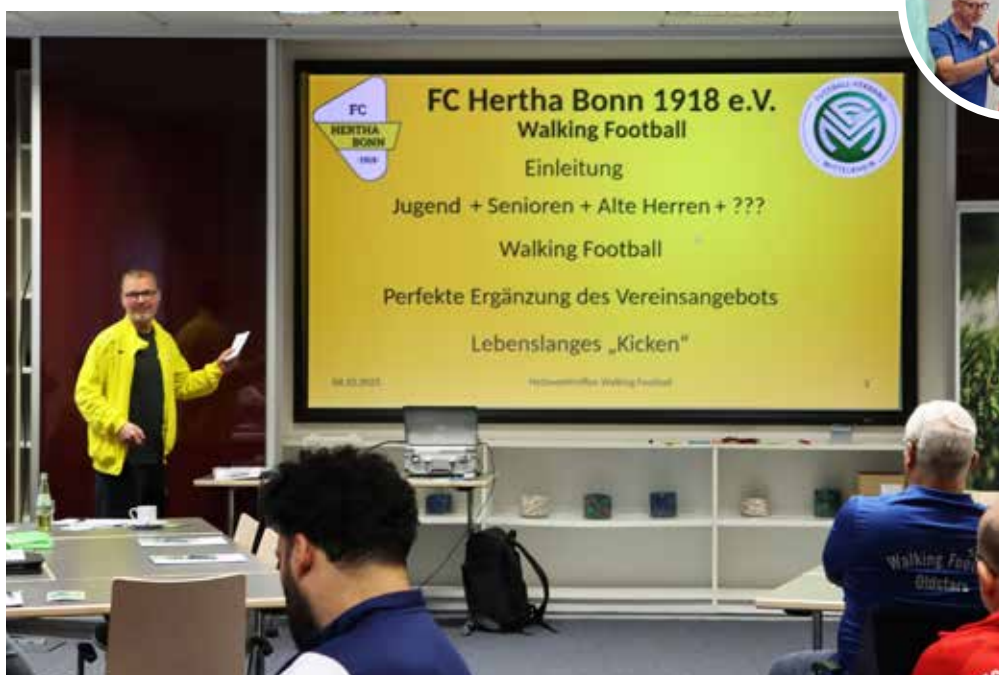
sundheitsorientierte Fußballvariante weiter gestärkt werden soll. Das Treffen in Hennef zeigte eindrucksvoll, wie groß das Engagement und die Begeisterung in den Vereinen bereits sind – und wie wertvoll der Austausch innerhalb des Netzwerks für die Weiterentwicklung dieser besonderen Fußballform ist. <

Info

Ansprechperson
Wolfgang Sieben

Vorsitzender des Verbands-
ausschusses für Breitensport und Gesundheit
E-Mail: wolfgang.sieben(at)fvm.de







FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise Ein Rollentausch, der glücklich macht

„Normalerweise empfangen ich die Kinder mit einem Lächeln in einer vorbereiteten Trainingsumgebung, begleite sie dabei, sich weiterzuentwickeln, zu wachsen und zu echten Teamplayern zu werden. In der Woche in Spanien durften wir Teilnehmenden einmal das Gefühl erleben, empfangen zu werden“, beschreibt sie den Rollenwechsel, der viel Freude hinterließ. Die Organisatoren hätten ihr eine unvergessliche Möglichkeit eröffnet, eine Reise voller Highlights beschert, sagt sie. „Und ich könnte nicht einmal sagen, welches Highlight für mich das größte war“, macht Wember deutlich.

Seit fast zehn Jahren ist es ihr eine Herzensangelegenheit, einen Teil der persönlichen, aber auch sportlichen Entwicklung von Kindern mitzugestalten. „Während für mich im Alltag als Dankeschön das Lächeln der Kinder nach einem gemeinsamen Training, Spiel oder Turnier ausreicht, möchte der DFB sich bei jungen ehrenamtlichen Trainer*innen, Jugendleiter*innen und Schiedsrichter*innen mit der Bildungsreise auf ganz besondere Weise bedanken“, erklärt sie den Hintergrund der Tour. Aus jedem Fußballkreis würden daher jährlich ein Fußballheld und eine Fußballheldin ausgezeichnet. „In diesem Jahr durfte ich gemeinsam mit sieben weiteren Fußballheldinnen und Fußballhelden aus dem FVM für fünf Tage an der Bildungsreise teilnehmen.“

Ein Empfang wie für echte Stars

Der Empfang am Hotel stand dem für echte Stars in nichts nach. Musik, Kamerateas, der Blick in viele strahlende Gesichter wartete dort auf die Teilnehmenden. „Unsere Leidenschaft für den Fußball und unsere ehrenamtliche Arbeit sollten nicht die einzige Gemeinsamkeit sein, mit der wir in diese aufregende Woche starteten. Eine komplette Sportausstattung machte das Bild perfekt. Und so liefen wir alle in unseren neuen, roten Fußballoutfits gekleidet, als große Gemeinschaft zum Strand. Nach einer gemeinsamen Begrüßung lernten wir unsere Gruppen für die kommenden Tage kennen. Zu diesem Zeitpunkt konnte man kaum erahnen, zu welcher Gemeinschaft man innerhalb so kurzer Zeit zusammenwachsen kann“, schaut sie zurück.

Beim Begrüßungsabend hielt DFB-Vizepräsident Peter Frymuth eine Ansprache, die Wember beeindruckte. Denn dieser stellte die enorme Bedeutung des Ehrenamts im deutschen Vereinsfußball heraus. „Da wurde mir bewusst, Teil eines großen Ganzen zu sein – Teil einer Fußballfamilie“, erklärt sie. Außerdem stand an diesem Abend die erste Challenge auf dem Programm, bei der es galt, in Gruppen gegeneinander anzutreten. So ging es mit vielen Eindrücken und einem Gefühl tiefer Dankbarkeit an diesem Tag ins Bett. Wer ausreichend Schlaf nachgeholt hatte, konnte den folgende Morgen mit einem Athletiktraining am

Strand beginnen und dabei den Sonnenaufgang erleben. Anschließend erläuterte Hannes Wolf, DFB-Nachwuchsdirektor, die Trainingsphilosophie Deutschland. Das tat er derart überzeugend, „dass man jedes Wort nur so aufgesaugt hat“, so Wember. Die von ihm vorgestellten drei Grundprinzipien, Freude, Intensität und Wiederholung habe man während der kommenden Tage selbst gelebt. Da wurde aus theoretischem Input also schnell Praxis. Das galt auch für die Hinweise der Referent*innen der Landesverbände und die vielen praktischen Übungen. Kognitives Training bot Oliver Minow an. „Bei Musik und Feuerwerk fanden wir uns alle – natürlich in unseren Fußballhelden-Outfits – auf einem großen Platz ein. Kombinationen aus Sprüngen und verschiedenen Wurf- und Fangaufgaben, welche deutlich leichter aussahen,

als sie waren, forderten uns ganz schön heraus. Die Relevanz solcher Elemente wurde uns bewusst und auch dabei konnten wir mal wieder viele Ideen mitnehmen, um unsere Handlungsmöglichkeiten als Trainer*innen zu erweitern. Es wurde immer stärker deutlich, dass diese Reise unsere Entwicklung ganzheitlich bereichern würde“, sagt die Ehrenamtlerin.

Marie Wember berichtet über ihre Erfahrungen auf der DFB-Fußballhelden Bildungsreise



Ausflug nach Barcelona und Headis-Turnier

Nach weiteren Trainingseinheiten auf dem Platz eröffnete der Vortrag von Knut Kircher als Geschäftsführer der DFB-Schiri GmbH Blicke hinter die Kulissen des Schiedsgerichts. Tags darauf standen andere Einblicke und Perspektiven im Vordergrund: Es ging nach Barcelona – also in eine pulsierende Metropole an der Mittelmeerküste. Zurück im Hotel konnte bei Workshops ein integratives Koordinationstraining ausprobiert werden, es wurde über Vertrauen im Training oder Verletzungen bei Kindern gesprochen, ehe ein Headis-Turnier an der Tischtennisplatte für sportliche Betätigung sorgte. Sportlich ging es auch am abschließenden Tag zu. Auf dem Platz gleich neben dem Hotel fand ein Fußball-Helden-Turnier statt, ehe die Woche bei einem gemeinsamen Abendessen in einem katalanischen Restaurant einen gemütlichen Ausklang fand.

„Ich habe mich mit jeder Menge neuer Ideen, aber auch einem guten Gefühl, an vielen Stellen schon auf dem richtigen Weg zu sein, um Mitternacht in den Bus begeben. Nach dieser Woche bleibt bei mir vor allem eines: Dankbarkeit“, so Wember, die die Tage in Spanien noch lange in Erinnerung behalten dürfte.



FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke (2.v.l.) und FVM-Vizepräsident Markus Müller (2.v.r.) mit den DFB-Fußballhelden in Spanien: Niklas Lentzen, Musa Sönmez, Tobias Eßer, Marie Wember, Max Linzenich, Josefine Krantz, Fabian Deck und Moritz Rittich (v.l.n.r.).

Wiedersehen & Austausch in Köln

Die Bildungsreise der Fußballheld*innen nach Santa Susanna in Spanien war eingebettet in weitere Veranstaltungen. So gab es im Vorfeld ein Vorbereitungstreffen in der PoolBall-Arena Köln, zu dem feierlicher Ehrungen zählten. Die jungen Ehrenamtler*innen wurden rückwirkend für das Jahr 2024 ausgezeichnet. Sie erhielten ihre Urkunden und hatten die Gelegenheit, sich in einer interaktiven und lockeren Atmosphäre kennenzulernen. Rund zwei Wochen nach der Rückkehr aus Spanien fand dann beim 1. FC Köln das Nachbereitungstreffen statt. Die Teilnehmenden berichteten von ihren Erlebnissen, vor allem aber fanden sie erneut Zeit zum Austausch. Außerdem gab es fachlichen Input: So gab Sascha Bigalke spannende Einblicke in seine Arbeit als Fokusspieler-Entwickler beim 1. FC Köln. Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Trainingseinheiten der U10/U11 sowie der U17/U19 aus nächster Nähe zu verfolgen.



Der Deutsche Fußball-Bund hat das „Jahr der Schule“ ausgerufen – und das aus gutem Grund. Die Zahlen sprechen für sich: Drei von vier Grundschulkindern bewegen sich laut der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu wenig. Und das kann Folgen haben: von körperlichen Beschwerden über Konzentrationsprobleme bis hin zu sozialer Isolation. Bewegungsmangel hat sich schon länger auch zu einem Bildungsproblem entwickelt.

Genau hier setzt die Initiative des DFB an. Mit dem „Jahr der Schule“ setzt der Verband ein starkes Zeichen: Sport darf nicht länger als Nebensache gelten, sondern muss als fester Bestandteil schulischer Bildung verankert werden. Denn Bewegung ist nicht nur gesund – sie ist ein Schlüssel zur ganzheitlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Zahlreiche Studien zeigen: Sport fördert nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch die mentale Gesundheit, das soziale Miteinander und die Persönlichkeitsentwicklung. Kinder, die sich regelmäßig bewegen, lernen besser, sind ausgeglichener und entwickeln wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen. Diese Erkenntnisse sind die Basis für die Initiative – sie machen deutlich, warum Schulen wieder zu Orten der Bewegung werden müssen.

Der DFB sieht Schulen als zentrale Stelle für Bildung, Gemeinschaft und Teilhabe. Mit dem „Jahr der Schule“ soll die Bedeutung von Bewegung im Schulalltag neu



„Das Jahr der Schule“

Wer sich bewegt, kann etwas bewegen

gedacht und gestärkt werden – nicht nur im Sportunterricht, sondern in der gesamten Schulkultur. Bewegte Pausen, Sportangebote im Ganzttag und Kooperationen mit Vereinen sind nur einige der Ansätze, die gefördert werden sollen.

Ein entscheidender Faktor ist die Vernetzung mit den über 24.000 Fußballvereinen in Deutschland. Der DFB aktiviert dieses Netzwerk gezielt, um Schulen bei der Umsetzung von Sportangeboten zu unterstützen. Trainer*innen können in den Schulalltag eingebunden, gemeinsame Projekte gestartet und Talente

frühzeitig gefördert werden. So entsteht eine Brücke zwischen schulischer Bildung und Vereinsleben – mit nachhaltigem Mehrwert für beide Seiten.

Das „Jahr der Schule“ ist damit mehr als eine Kampagne – es ist eine Reaktion auf eine drängende gesellschaftliche Herausforderung. Es ist ein Aufruf, Bewegung als Bildungsfaktor ernst zu nehmen und Kindern die Chance zu geben, sich körperlich, geistig und sozial zu entfalten. Denn nur wer sich bewegt, kann auch etwas bewegen – in der Schule und darüber hinaus.

polytan

**WE MAKE SPORT.
PASSIONATE.**

Wir wollen Fußball noch besser machen – für jeden Spieler und für die Umwelt. Deshalb schaffen unsere FIFA-zertifizierten LigaTurf Kunstrasensysteme die perfekte Grundlage für ein unvergleichliches Spielerlebnis und hohen Spielerschutz. Sie sind zudem umweltfreundlich in Deutschland produziert, langlebig – und mit dem LigaTurf Cross GT zero haben wir den weltweit ersten komplett CO₂-neutralen Kunstrasen geschaffen.

www.polytan.de



LigaTurf



Michael Binot, welche Erwartungen hatten Sie im Vorfeld an die Veranstaltung zum „Jahr der Schule“ – und wurden sie erfüllt?

Michael Binot: Ehrlich gesagt hatte ich keine konkreten Erwartungen, da es mein erster Besuch am DFB-Campus war. Es waren viele Lehrkräfte vor Ort. Hannes Wolf war auch da. Er ist Sportdirektor für Nachwuchs, Training und Entwicklung beim DFB und hat sehr spannend über die Trainingsphilosophie in Deutschland gesprochen. Besonders interessant war für mich, wie man diese Philosophie konkret im Schulalltag umsetzen kann – das war neu für mich.

Wie hat Hannes Wolf das vermittelt? Hat er Sie auch auf dem Platz versammelt?

Ja, wir waren die ganze Zeit draußen. Es gab einen extra abgesperrten Bereich mit vier Spielfeldern. Dort wurde zweimal 3-gegen-3-Fußball gespielt, einmal 3-gegen-3-Basketball und einmal 3-gegen-3-Handball.

Es ging also nicht ausschließlich um Fußball?

Genau. Es wurden bewusst verschiedene Sportarten eingebunden. Hannes Wolf wollte uns zeigen, wie wichtig es ist, Kinder einfach spielen zu lassen – mit vielen Ballkontakten und Wiederholungen. Das war die zentrale Botschaft.

Gab es auch Gelegenheit zum Austausch mit anderen Lehrkräften?

Der Austausch war leider etwas begrenzt, weil die Kolleginnen und Kollegen sehr konzentriert den Ausführungen von Hannes Wolf gefolgt sind. Es war inhaltlich einfach sehr dicht.

Waren von Ihrer Schule noch weitere Lehrkräfte dabei?

Ja, wir waren mit mehreren Kolleginnen und Kollegen vor Ort.

Auftaktveranstaltung im „Jahr der Schule“

„Sport braucht mehr Raum im Schulalltag“

Michael Binot ist Lehrer an der Gesamtschule Hennef Meiersheide und engagiert sich dort besonders in der sportlichen Ausbildung. Unter anderem bildet er Schüler*innen zum DFB-Junior-Coach aus und unterstützt sie dabei, erste Erfahrungen als Trainer*in zu sammeln. Wie funktioniert das? Und was können andere Lehrkräfte übernehmen?



Welche Rolle spielt Sport – speziell Fußball – an Ihrer Schule? Und wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Sport ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Schulalltag. Aber er könnte aus meiner Sicht gerne noch etwas mehr Raum bekommen. Im regulären Unterricht könnte man die Kinder noch aktiver einbinden. Sie sind heute einfach nicht mehr so viel in Bewegung wie früher.

Was würden Sie sich konkret vom DFB im „Jahr der Schule“ wünschen, um Fußball und Sport an Schulen zu fördern?

Darüber habe ich auch mit meinen Kolleginnen und Kollegen gesprochen. Ein zentraler Punkt ist die Ausstattung. Ich möchte gerne ein konkretes Beispiel nennen: Uns fehlen zum Beispiel Mini-Tore – und als Fußballerin oder Fußballer weiß man, wie viel mehr Spaß es macht, wenn der Ball im Netz landet. Mehr Tore würden den Kindern mehr Freude und Motivation bringen. Diese Art von Unterstützung wäre wirklich hilfreich.



Info

Ansprechperson

Gregor Weis

Referent Ganztags & FSJ im Sport

E-Mail: gregor.weis@fvm.de

Tel.: 02242/91875-47



Nachwuchsturniere Tage für Teamspirit und gute Perspektiven

Die **Nominierung für Auswahlteams** des FVM ist eine Auszeichnung an sich für die Nachwuchsspieler*innen in den Vereinen zwischen Aachen im Westen und Gummersbach im Osten. Beim Training, bei Lehrgängen und Testspielen sammeln die Talente zudem nicht nur wertvolle fußballerische Erfahrung, sie erleben auch, was mit gemeinsamer Leidenschaft bewegt werden kann und sie schließen Freundschaften. Zuletzt waren die Talente bei Turnieren und Lehrgängen gefordert.



Gemeinschaftslehrgang in der Sportschule Oberwerth: Die U14-Teams des FVM und FVR beim Gemeinschaftslehrgang in Koblenz.

Gemeinschaftslehrgang in Koblenz

Für die Juniorinnen des U 14-Teams ging es zum Gemeinschaftslehrgang ins rheinland-pfälzische Koblenz. In der dortigen Sportschule Oberwerth trafen sie auf die gleichaltrigen Spielerinnen des Fußballverbandes Rheinland (FVR). Gleich zweimal waren die Mädchen auf dem Platz im Einsatz und feierten dabei einen 3:0- und einen 2:0-Erfolg. Die Mannschaft überzeugte mit präzisiertem Kurzpassspiel und konsequentem Gegenpressing. Außerdem standen Videoanalysen, Regeneration und Teambuilding im Mittelpunkt der Tage an Rhein und Mosel. Für die FVM-Spielerinnen war es die erste Begegnung mit einem externen Gegner in dieser Zusammensetzung – und damit eine wichtige Erfahrung für die weitere Entwicklung.

Abseits des Platzes wurde großer Wert auf Erholungsphasen gelegt: Blackroll-Übungen und gemeinsames Dehnen halfen dabei. Bei der Betrachtung von Video-Sequenzen aus den Testspielen ging es darum, das eigene Spiel zu analysieren und die gewonnenen Eindrücke direkt umzusetzen.



Die U 16-Juniorinnen beim WDFV-Turnier in Kamen-Kaiserau.

U 16-Juniorinnen starten beim WDFV-Turnier in Kamen-Kaiserau

Die Juniorinnen der U 16-Auswahl traten derweil beim traditionsreichen WDFV-Turnier im Sportzentrum Kamen-Kaiserau an. Vor den Augen des kompletten DFB-Trainerteams zeigten die Spielerinnen mutiges Kombinationsspiel und großen Einsatz. Dennoch mussten die Fußballerinnen vom Mittelrhein zwei knappe Niederlagen einstecken. 0:1 hieß es am Ende der Begegnung mit der Equipe vom Niederrhein, 2:4 endete die Partie gegen die Auswahl aus Westfalen. Die Resultate trübten den insgesamt positiven Eindruck nicht wesentlich: „Die Spiele boten wertvolle Erfahrungen und haben gezeigt, dass das Team auf einem guten Weg ist“, fasste Verbandssportlehrerin Magdalena Schiefer ihre Eindrücke zusammen.

Abseits des sportlichen Wettbewerbs bewiesen die Juniorinnen ebenfalls Teamgeist: Beim Kegeln, kleinen Challenges und kreativen Taktikübungen wurde gelacht, gelernt und das Wir-Gefühl gestärkt. Für die Spielerinnen waren die Tage in Kamen-Kaiserau damit ein wichtiger Schritt – auf und abseits des Rasens.





Die U 16-Juniorinnen mit Henni Sieger, dem Maskottchen der Sportschule Hennef.

Besuch des UEFA Women's Nations League-Spiels in Düsseldorf

Beim Drei-Länder-Turnier mit am Start war auch Henni Sieger, das Maskottchen der Sportschule Hennef, das beim Auftakttraining für gute Laune sorgte. Mit einem starkem Teamspirit wurde ein Zeichen gesetzt und die Kampagne „Wir.Ihr.Zusammen.“ mit Leben gefüllt. Ein gemeinsamer Besuch des DFB-Länderspiels der deutschen Frauen-Nationalmannschaft gehörte ebenfalls zu den gemeinsamen Tagen in Hennef. In Düsseldorf sahen die Auswahlspielerinnen dabei das 1:0 (0:0) der Mannschaft um Bundestrainer Christian Wück gegen Frankreich – mit dem goldenen Treffer durch Klara Bühl. Mit dem Erfolg legte das DFB-Team den Grundstein für den späteren Einzug in das Finale des Wettbewerbs.

All diese Erlebnisse waren bedeutender als einzelne Ergebnisse auf dem Platz: Sie sind Bausteine für selbstbewusste, starke Persönlichkeiten, die den Fußball mit Begeisterung leben. Dazu gehören auch das große Engagement des Teams hinter dem Team sowie die Unterstützung durch die Heimatvereine der Spieler*innen. •

Drei-Länder-Turnier in Hennef weckt Emotionen

Nur wenige Wochen später konnten die Aktiven von diesen Erfahrungen profitieren. Denn mit einem Drei-Länder-Turnier stand das nächste Highlight an. Dieses Mal war die Mannschaft auf heimischen Platz in der Sportschule Hennef im Einsatz. Dabei trafen die Spielerinnen im Dress des FVM auf die Auswahlteams aus dem Berliner Fußball-Verband (BFV) und dem Niedersächsischen Fußball-Verband (NFV). Nach einem knappen 2:3 gegen das Team aus der Hauptstadt erreichte die FVM-Auswahl nach einem umkämpften Match ein 3:3 gegen den Rivalen aus Niedersachsen, was letztlich positive Emotionen weckte. „Die Ergebnisse sind aber nicht das Entscheidende – die Entwicklung auf dem Platz war top“, betonte Schiefer. Sie hatten im Verlauf der beiden Begegnungen couragiertes Kombinationsspiel gesehen – vor allem aber einen beeindruckend positiven Umgang mit zwischenzeitlichen Rückschlägen. Das sei als klares Zeichen für die Fortschritte im taktischen und mentalen Bereich zu werten, betonte die Verantwortliche. •



ABSCHIED

Mit großem Engagement Spuren hinterlassen

Kerstin Münster hat Spuren beim FVM hinterlassen. Das wurde nach dem Abschied der langjährigen Trainerin im Mädchenförderzentrum West des Fußballverbandes Mittelrhein in Pier-Schophoven deutlich. Münster war dort stets mit großem Einsatz und Leidenschaft tätig und begleitete den Werdegang zahlreicher Spielerinnen. Sie war Ansprechpartnerin für Eltern, vertraute Stimme für die Mädchen und ein ruhender Pol im Trainer*innen-Team. „Manchmal begegnen einem Menschen im Sport, die mehr hinterlassen als Trainingseinheiten, Spielanalysen oder organisatorische Abläufe. Menschen, die die Atmosphäre prägen und die man im Alltag nicht ersetzen kann. Für mich – für uns alle – war Kerstin so ein Mensch“, macht ihr Trainerkollege Oliver Berrer klar. Im Zusammenspiel mit ihren Kolleg*innen zeichnete sie sich durch ihre ehrliche, ausgleichende und zuverlässige Art aus. Als Trainerin des Mädchenförderzentrums West trug sie so zum Erfolg des FVM-Förderkonzepts bei. •

Mein Jahr als FSJler „Warum ich allen den Freiwilligendienst ans Herz lege“



Phillip Kohl hat im August seinen Freiwilligendienst beim FVM begonnen. Im EINSZUEINS berichtet er über seine ersten Eindrücke als FSJler.

„Das Bildungsjahr 2025/26 startete für uns FSJler*innen direkt nach den Sommerferien. Eines kann ich inzwischen sagen: Der FVM und die Sport- schule Hennef bieten uns die perfekten Bedingungen für unsere Seminare, Workshops und Praxiseinheiten, die zentrale Bestandteile des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) sind.“

Während meines FSJ habe ich die Möglichkeit, insgesamt 25 Bildungstage zu absolvieren – und das ist mehr als einfach nur „Schule“. Wir bekommen die Chance, gleich drei Trainerlizenzen zu erwerben und uns sowohl pädagogisch als auch sozial weiterzuentwickeln. Schon nach drei Monaten kann man, wenn man alle Bildungstage nutzt, die Kindertrainerlizenz, den Basis-Coach und die C-Lizenz in der Tasche haben. Das ist nicht nur ein riesiger Schritt für die persönliche Entwicklung, sondern auch ein echter Karriereturbo für alle, die sich für den Sport und die Arbeit mit Kindern begeistern.

Mehr als nur Fußball

Die 25 Bildungstage bieten uns die Möglichkeit, uns von der Kindertrainerlizenz bis zur C-Lizenz hochzuarbeiten und dabei die nötigen pädagogischen und fußballerischen Kompetenzen für das Training von Jugendmannschaften zu erwerben. Dabei sind wir FSJler*innen in drei feste Bildungsgruppen aufgeteilt, die gemeinsam alle Seminare durchlaufen. Das sorgt nicht nur dafür, dass wir gemeinsam wachsen, sondern auch, dass Freundschaften entstehen. Teamgeist, Spaß und gegenseitige Unterstützung sind hier keine Floskeln, sondern werden jeden Tag gelebt.

Das Zwischenseminar am Eisenberg

Ein Höhepunkt meines bisherigen Bildungsjahres war das Zwischenseminar zur C-Lizenz, das im Feriendorf

am Eisenberg in Hessen stattfindet. Die einfachen Bedingungen vor Ort fördern eine tolle Gruppendynamik, die sich auch auf dem Platz zeigt: Jeder gibt alles, um den Trainer*innen die bestmögliche Lehrprobe zu ermöglichen. Hier steht ganz klar das Miteinander und die gemeinsame Entwicklung im Vordergrund.

Was haben wir am Eisenberg konkret gelernt? Im Seminar lag der Fokus auf der praktischen Umsetzung neuer Spielformen, nachdem wir zuvor theoretische Aufgaben über die Lernplattform „edubreak“ bearbeitet hatten. Diese Mischung aus Online-Lernen und Praxis vor Ort nennt sich „Blended Learning“ – und sie funktioniert richtig gut! Besonders die kleinen Spielformen wie „Funiño“ standen im Mittelpunkt, um den Kindern mehr Spielzeit und Freude zu ermöglichen. Wir durften unsere eigenen Trainingseinheiten vorstellen, die anderen Teilnehmer*innen wurden zu den Spieler*innen. Anschließend gab es konstruktives Feedback – eine perfekte Mischung aus Praxis und gemeinsamer Analyse.

Gemeinschaft, Emotionen, Fairplay

Der krönende Abschluss des Seminars war ein Fußballturnier zwischen den Bildungsgruppen. Durch spontane Aushilfen entstand eine ganz eigene Dynamik, die die Teams zusammenschweißte. Am Ende wurde das Turnier so emotional und eng, dass wir uns auf ein Unentschieden einigten – und das Beste: Referent*innen und Betreuer*innen waren mittendrin statt nur dabei!

Mein Fazit – nicht nur aufgrund der tollen Tage am Eisenberg: Das FSJ ist für alle ein echter Mehrwert. Wir Freiwilligen profitieren von den Bildungsmöglichkeiten, der sozialen Entwicklung und einem Jahr zur Orientierung. Die Gesellschaft gewinnt engagierte, junge Menschen, die sich einbringen und Verantwortung über-

nehmen. Vereine und Verbände erhalten motivierte Unterstützung und die Kinder werden von jungen, gut ausgebildeten Trainer*innen betreut, die mit Herz und Begeisterung bei der Sache sind.

Wer also Lust hat, sich persönlich weiterzuentwickeln, neue Freundschaften zu schließen und gleichzeitig etwas Gutes für die Gesellschaft zu tun, dem kann ich den Freiwilligendienst nur wärmstens empfehlen!

FSJ beim FVM machen

Ein Freiwilligendienst ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr mit den Zielen, freiwilliges, gesellschaftliches Engagement zu fördern und Einblicke etwa in die Berufsfelder von Sportvereinen und -verbänden zu ermöglichen. Weitere Informationen zum Freiwilligendienst im Sport auf FVM.de: <https://www.fvm.de/fsj-freiwillige/>

Am 3. Dezember hat der Europäische Fußballverband UEFA im schweizerischen Nyon das Ausrichterland für die **Fußball-Europameisterschaft der Frauen im Jahr 2029** bekanntgegeben. Den Zuschlag erhielt Deutschland. Damit steht fest, dass auch im RheinEnergieSTADION in Köln Spiele der UEFA Women's EURO 2029 stattfinden werden.



UEFA Women's EURO 2029 UEFA vergibt Frauen-EM nach Deutschland

„Weiteren Boom im Mädchenfußball entfachen“

Zur Entscheidung der UEFA äußert sich Christos Katzidis, Präsident des Fußballverbands Mittelrhein voller Begeisterung: „Wir freuen uns sehr, als FVM und mit dem Fußball am Mittelrhein Teil der UEFA Frauen-Europameisterschaft 2029 in Deutschland zu sein. Wir wollen das Turnier nutzen und einen weiteren Boom im Mädchenfußball entfachen. Schlüssel dafür wird auch der Fußball in den Schulen sein: Ziel des FVM ist es, dass jedes Mädchen in einer Kölner Grundschule im Jahr 2029 im offenen Ganztag die Möglichkeit hat, mindestens eine Stunde pro Woche Fußball zu spielen. Das ist ein nachhaltiger Ansatz zur Stärkung des Frauen- und Mädchenfußballs in der Region und gleichwohl ein ambitioniertes Ziel, welches wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln nun gemeinsam verfolgen können“.

Torsten Burmester, Oberbürgermeister der Stadt Köln: „Mit der UEFA Women's Euro 2029 bestätigt Köln erneut seine Rolle als Hauptstadt des Frauenfußballs. Nach der Europameisterschaft der Männer 2024 erwarten wir erneut tausende Fans aus ganz Europa in unserer Stadt und ich wünsche mir, dass der Frauenfußball in Köln und der Region davon weiter profitiert. Dass wir dem Frauenfußball die perfekte Bühne bieten, beweisen wir seit mehr als einem Jahrzehnt



als Austragungsort des Endspiels um den DFB-Pokal in Müngersdorf.“

Lutz Wingerath, Geschäftsführer der Kölner Sportstätten GmbH, unterstreicht die Bedeutung des Turniers für Köln: „Wir freuen uns riesig, dass wir Teil der UEFA EURO 2029 sind! Das Rhein-

EnergieSTADION ist das Mekka des Frauenfußballs in Deutschland und wir werden erneut tolle Fußballfeste mit Gästen aus ganz Europa in unserer Stadt feiern dürfen. Die Eindrücke der UEFA EURO 2024 sind uns allen noch in guter Erinnerung und ich weiß, dass das gesamte Team der Kölner Sportstätten dem Turnier 2029 entgegenfiebert und sich auf ausgelassene Stimmung und großartigen Sport freut. Für die Sportstadt Köln, das RheinEnergieSTADION und die Kölner Sportstätten GmbH ist das ein weiterer Meilenstein und wir sind bereit dafür, die perfekten Rahmenbedingungen für dieses internationale Fußballfest zu schaffen.“

Nach 2001 wieder eine Frauen-EM in Deutschland

Die Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees haben sich für die Bewerbung Deutschlands ausgesprochen, die damit den Vorzug vor der gemeinsamen Bewerbung Dänemarks und Schwedens sowie vor der polnischen Bewerbung erhalten hat. Zuvor hatten Italien und zuletzt Portugal ihre Bewerbungen zurückgezogen. Im Rahmen des nationalen Auswahlverfahrens hatte der DFB neben Köln sieben weitere Spielorte für das Turnier festgelegt: Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Leipzig, München und Wolfsburg.

Erstmals seit 2001 findet wieder eine Frauen-Europameisterschaft in Deutschland statt. Der DFB hatte seine Bewerbung unter dem Titel „We'29 – Together We Rise“ eingereicht. Der Entscheidung vorausgegangen waren viele Monate akribischer Planungen. Gemeinsam mit Bundesregierung, Bundesländern, regionalen und lokalen Behörden, Host Cities, Vereinen, Landes- und Regionalverbänden sowie zahlreichen weiteren Stakeholdern wurde entlang der Vorgaben der UEFA ein Konzept für die UEFA Women's EURO 2029 erarbeitet, das in einem mehr als 2500 Seiten umfassenden Bid Book eingereicht wurde. Dabei stand die Ausrichtung einer Endrunde im Fokus, die höchsten organisatorischen Ansprüchen gerecht wird.



Weltmeister zu Gast: DHB-Trainer Erik Wudtke startete mit dem neuen U 19-Jahrgang in der Sportschule Hennef ins erste gemeinsame Trainingslager.



Eintracht Spandau bereitete sich in der Sportschule Hennef auf die Baller League vor. Mit dabei: Natürlich auch Maskottchen Julisturm, das vom Sprungturm das Gelände überblickt.



Einsatzübung der **Löscheinheit Söven**: Im Parkhaus der Sportschule Hennef wurden Brandbekämpfung und Höhenrettung für den Ernstfall geprobt



In der Sportschule Hennef fanden der **Verbandstag** sowie der **Verbandsjugendtag** des Fußball-Verbandes Mittelrhein statt.

SPORTSCHULE HENNEF



2025 war für die Sportschule Hennef wieder ein Jahr voller Höhepunkte. Zahlreiche Teams aus den unterschiedlichsten Sportarten nutzten die hervorragenden Trainingsbedingungen und absolvierten hier ihre intensiven Trainingslager. Nicht nur die Athlet*innen kamen auf ihre Kosten, sondern auch

Unternehmen entdeckten die vielseitigen Räumlichkeiten und die moderne Ausstattung für ihre Veranstaltungen. Zudem durfte die Sportschule wieder einige bekannte Persönlichkeiten begrüßen.

Rückblick Das Jahr 2025 in Bildern



Auf dem Weg zur Europameisterschaft in Moldawien nutzte die **deutsche Kleinfeld-Nationalmannschaft** zwei Tage lang die Sportschule Hennef als Vorbereitungsort.



Die **Prinzenpaare der Stadt Hennef** und weitere Jecken statteten der Sportschule an Weibersonntag einen Besuch ab.





75 Jahre Sportschule Hennef: Anlässlich des Jubiläums fand ein großangelegter Tag der offenen Tür statt. Dabei wurde auch erstmals das neue Maskottchen der Sportschule vorgestellt: Waschbärin Henni Sieger.



Auf dem Gelände der Sportschule Hennef wurde der **GSD-Cup** mit Juniorenmannschaften aus NRW und den USA ausgetragen. Am Ende durften die U 17-Junioren von **Viktoria Köln** (o.) und die U 19-Kicker des **MSV Duisburg** (r.) jubeln.



Im Rahmen des Bundeskaderlehrgangs trainierten über 50 **U21-Taekwondo-Sportler*innen** unter der Aufsicht des Taekwondo-Weltmeisters Aziz Acharki.



In den Hallen und Zimmern der Sportschule Hennef gingen die **Regionalliga West-Media Days** über die Bühne.



Auch die U17 von **Borussia Mönchengladbach** bereitete sich in der Sportschule auf die Saison 2025/26 vor.



Zweitliga-Rekordtorjäger: **Simon Terodde** war ebenfalls in der Sportschule Hennef zu Gast.



Das interne **DHL Tischtennis-Finallturnier** wurde in der Sportschule Hennef ausgetragen.



85 Blindenreporter*innen von Fußballvereinen aus den deutschen Top-Ligen waren ebenfalls in den Räumlichkeiten der Sportschule Hennef zu Gast.



Hallentraining, Athletikprogramm und Teamwork: Zum zweiten Mal nutzte der **TSV Bayer Dormagen** die Sportschule für die Vorbereitung auf die neue Saison.



Festlich, köstlich und voller Adventsstimmung: Die Sportschule Hennef lud zum traditionellen **Gänsebuffet** ein

Unter dem Motto „Colourful. Innovative. Sustainable.“ präsentierte sich Polytan gemeinsam mit den Schwesterunternehmen auf einem farbenfrohen und lebendigen Messestand. Ein visuell durchgehender Farbpfad verband die Marken miteinander und machte die Vielfalt an Sportbelägen, Materialien und Anwendungen unmittelbar erlebbar.

Ein besonderer Moment der Messe war die erstmalige öffentliche Präsentation der neuen Markenstruktur: Melos ist jetzt Teil der Polytan Markenwelt. Die renommierte Premiummarke für hochwertige EPDM-Granulate erweitert das Polytan Portfolio und stärkt das Angebot an Systemlösungen – von Kunstrasen über Kunststoffbeläge bis hin zu Premium-Granulaten. Das bedeutet: mehr Expertise, mehr Nachhaltigkeit und noch mehr Qualität aus einer Hand! Viele Besucherinnen und Besucher zeigten großes Interesse an dieser neuen Verbindung.

Highlight: Die erste PolyPlay Arena GT in Köln

Ebenfalls eine Besonderheit war die Präsentation der ersten PolyPlay Arena GT, die am anderen Ende der Messehalle aufgebaut wurde. Die Banden der Arena bestehen aus recyceltem Kunstrasen, hergestellt von der Polytan Schwester FormaTurf – ein eindrucksvolles Beispiel für gelebte Kreislaufwirtschaft innerhalb der Polytan.



Für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgte ein Graffiti-Künstler, der eine der Banden live vor Ort „Colourful“ gestaltete und damit eindrucksvoll zeigte, wie Sport, Kunst und nachhaltige Materialien zusammenfinden können.

Ein starkes Messefazit

Mit über 865 Ausstellern aus 46 Nationen war die FSB 2025 internationaler und dynamischer denn je. Der Polytan-Auftritt bewies, wie eng Innovation, Design und Nachhaltigkeit verknüpft sein können – und wie wichtig es ist, Sportflächen nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch und ökologisch weiterzudenken.

Polytan bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern für den inspirierenden Austausch und freut sich darauf, gemeinsam an der Zukunft des Sports zu arbeiten – bunt, nachhaltig und voller Möglichkeiten.

Die FSB 2025 in Köln hat erneut gezeigt, welche Bedeutung moderne Sport- und Bewegungsräume für Kommunen, Vereine, Planungs- und Architekturbüros sowie internationale Organisationen haben. Mit rund 28.000 Fachbesucherinnen und Fachbesuchern aus über 125 Ländern bot die Leitmesse eine inspirierende Plattform für Austausch, neue Ideen und wegweisende Produktinnovationen.



Colourful. Innovative. Sustainable.
Das war die FSB 2025



PolyPlay Arena GT mit ihrer farbenfrohen Gestaltung



So Colourful präsentierte sich Polytan an der FSB 2025

Gemeinsam für die Zukunft: Das DFB-Klimabilanztool

Nachhaltigkeit im Fußballverein

Die Kosten für Energie und Wasser steigen, Parkplätze an der Sportanlage sind häufig überfüllt, und viele Gäste wünschen sich beim Vereinsfest mehr als nur Bratwürstchen. Diese Beispiele zeigen, dass auch Sportvereine vor neuen Herausforderungen stehen. Themen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit spielen dabei eine immer wichtigere Rolle. Doch wo fängt man am besten an, wenn man den Verein umweltfreundlicher und zukunftssicher gestalten möchte?

Ein guter erster Schritt ist es, den aktuellen Zustand des Vereins genau zu erfassen. Nur so lässt sich erkennen, wo bereits gute Arbeit geleistet wird und wo noch Verbesserungen möglich sind. Dafür stehen verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung. Der Landessportbund NRW bietet beispielsweise den sogenannten Öko-Check an, bei dem ein Energieberater den Verein besucht und die bestehenden Bedingungen prüft. Besonders hilfreich für Amateurvereine ist jedoch das kostenlose **DFB-Klimabilanztool**.

Mit diesem Werkzeug können Vereine ihre eigene CO₂-Bilanz pro Saison berechnen. Dabei werden Daten zu Bereichen wie Mobilität, Energieverbrauch sowie Veranstaltungen und Teamfahrten eingetragen. Wenn keine genauen Zahlen vorliegen, können auch Schätzungen oder Erfahrungswerte verwendet werden. Das Tool ist einfach zu bedienen und wird stetig weiterentwickelt. Neu ist unter anderem, dass Umfragen zur Mobilität digital erstellt und direkt an Vereinsmitglieder oder Gäste verschickt werden können. Nach der Dateneingabe erhalten die Vereine eine grafische und numerische Auswertung, die zeigt, wo sie bereits gut aufgestellt sind und in welchen Bereichen noch Einsparpotenzial besteht. Außerdem lassen sich die Ergebnisse über mehrere Jahre vergleichen, sodass sichtbar wird, wie erfolgreich umgesetzte Maßnahmen wirklich sind.

Damit die Vereine bei der Nutzung des Klimabilanztools nicht allein dastehen, gibt es eine besondere Unterstützungsmöglichkeit: Der DFB, die Deutsche Sporthochschule Köln und der FVM haben gemeinsam eine Initiative ins Leben gerufen, um den Klimaschutz im Amateurfußball voranzubringen. Im Rahmen dieses Projekts können Amateurvereine aus dem Gebiet des FVM von Studierenden der Sporthochschule Köln begleitet werden. Diese unterstützen im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten dabei, das Klimabilanztool auszufüllen, geeignete Maßnahmen zu entwickeln und mögliche Finanzierungspläne zu erarbeiten. So profitieren die Vereine nicht nur von fachlicher Unterstützung, sondern auch von frischen Ideen aus der Wissenschaft. Da die Zahl der teilnehmenden Studierenden begrenzt ist, erfolgt die Zusammenarbeit nicht automatisch. Interessierte Vereine sollten daher aktiv ihr Interesse bekunden und können sich per E-Mail an Jonas Haas (Jonas.Haas@dfb.de) wenden.

Auf der Internetseite klimaschutz.dfb.de finden Vereine darüber hinaus zu allen Themenbereichen ausführliche Handlungsempfehlungen und praxisnahe Anleitungen. Damit können sie gezielt Maßnahmen umsetzen und ihren Verein Schritt für Schritt nachhaltiger gestalten. So entsteht eine gute Grundlage, um sich zukunftssicher, verantwortungsbewusst und umweltbewusst aufzustellen.

Das DFB-Klimabilanztool bietet insgesamt eine wertvolle Möglichkeit für alle Amateurvereine, die sich aktiv für mehr Klimaschutz einsetzen möchten. Es hilft dabei, den aktuellen Stand zu erkennen, gezielte Maßnahmen zu planen und Fortschritte über mehrere Jahre zu verfolgen. Damit leisten Sportvereine nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, sondern zeigen auch, dass sie Verantwortung übernehmen und ihren Verein fit für die Zukunft machen.



Alle Informationen
zum DFB-Klimabilanztool:



Fritz-Walter-Medaille FVM-Talent Estrella Merino Gonzalez erhält Silber

Das Leverkusener Talent Estrella Merino Gonzalez erhält die diesjährige Fritz-Walter-Medaille der Kategorie U 19 weiblich in Silber. Die 18-jährige Stürmerin wird damit für ihre herausragenden Leistungen im noch jungen Alter geehrt.

Estrella Merino Gonzalez, die seit 2017 bei Bayer 04 Leverkusen spielt, ist seit 2023 fester Bestandteil der ersten Mannschaft in der Google Pixel Frauen-Bundesliga. Darüber hinaus machte sie auch in den Nationalteams des DFB seit der U 16 auf sich aufmerksam. Gonzalez wurde 2006 in Köln geboren und begann ihre fußballerische Karriere im FVM. Sie war Bestandteil der FVM-Auswahl der U 16-Juniorinnen, die von der ehemaligen Verbandssportlehrerin Verena Hagedorn betreut wurde. 2022 schoss Estrella Merino Gonzalez im FVM-Trikot beim Sichtungsturnier des DFB in drei Spielen sechs Tore und kürte sich damit zur Torschützenkönigin des DFB-Länderpokals.

U 19 weiblich, Jahrgang 2006

GOLD: **Alara Şehitler (FC Bayern München)**

SILBER: **Estrella Merino Gonzalez (Bayer 04 Leverkusen)**

BRONZE: **Thea Farwick (SV Meppen)**

U 19 männlich, Jahrgang 2006

GOLD: **Finn Jeltsch (VfB Stuttgart)**

SILBER: **Said El Mala (1. FC Köln)**

BRONZE: **Max Moerstedt (TSG 1899 Hoffenheim)**

U 17 weiblich, Jahrgang 2008

GOLD: **Luzie Zähringer (FC Bayern München)**

SILBER: **Lotta Wrede (Hamburger SV)**

BRONZE: **Marie Gmeineder (FC Bayern München)**

U 17 männlich, Jahrgang 2008

GOLD: **Alexander Staff (Eintracht Frankfurt)**

SILBER: **Lennart Karl (FC Bayern München)**

BRONZE: **Elias Vali Fard (Borussia Mönchengladbach)**

Ihre ehemalige Trainerin war ob der Auszeichnung voll des Lobes: „Estrella war schon in jungen Jahren technisch und läuferisch vielen Spielerinnen voraus und eine sehr ballsichere Straßenkickerin mit großem Einsatzwillen. Dass sie den Sprung in den Profibereich geschafft und sich auch etabliert hat, freut mich und uns sehr. Die Fritz-Walter-Medaille ist eine starke und aussagekräftige Anerkennung, mit bundesweiter Aufmerksamkeit und mit Blick auf den Werdegang früherer Preisträger*innen ein klarer Beleg, für das Potenzial der Talente“, so Hagedorn.

„Die diesjährigen Preisträger*innen der Fritz-Walter-Medaille zeigen, wie viel Talent und Leidenschaft im deutschen Nachwuchsfußball steckt. Sie stehen stellvertretend für eine Generation, die mit Mut, Teamgeist und hoher individueller Qualität überzeugt. Wir freuen uns, sie weiterhin auf ihrem Weg begleiten zu dürfen und sind überzeugt, dass sie auch im Profibereich Akzente setzen werden. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir ihnen ausreichend Zeit



zur weiteren Entwicklung geben. Ein großer Dank gebührt hierbei den Vereinen und den Amateurvereinen, die einen immensen Anteil an der großartigen Entwicklung der Spieler*innen haben“, sagt Kai Krüger, Leiter der Junior*innen-Nationalmannschaften.

Mit Said El Mala wurde ein weiterer Spieler aus dem FVM-Gebiet mit der Fritz-Walter-Medaille in Silber bedacht. Der 2006 in Krefeld geborene Flügelspieler begann seine Karriere in der Jugend von Borussia Mönchengladbach und dem TSV Meerbusch. Von dort wechselte er 2023 in die U 19-Mannschaft von Viktoria Köln über die er schnell den Sprung in die Profi-Mannschaft des Drittligisten schaffte, ehe er sich im Sommer dem Bundesliga-Team des 1.FC Köln anschloss, in welchem er aktuell für Furore sorgt. Auch bei der Nationalmannschaft konnte er zuletzt bei der U 19-EM überzeugen und ist nun bei der U 21 ein wichtiger Teil des Kaders.



DFB-Bundestag 2025 Bernd Neuendorf als DFB-Präsident wiedergewählt

Im Rahmen des ersten DFB-Bundestags auf dem DFB-Campus in Frankfurt am Main erhielt Bernd Neuendorf am 7. November das einstimmige Votum der 253 stimmberechtigten Delegierten. Im Vorfeld des 45. Ordentlichen DFB-Bundestags war Neuendorf von Vertretern des gesamten deutschen Fußballs aus den Regional- und Landesverbänden des DFB und von der Deutschen Fußball-Liga (DFL) einstimmig für eine zweite Amtszeit als DFB-Präsident vorgeschlagen worden.

Bernd Neuendorf sagt: „Wir haben die zurückliegende Legislaturperiode genutzt und den DFB in jeglicher Hinsicht stabilisiert und konsolidiert - atmosphärisch, finanziell, inhaltlich, sportlich. Der DFB hat seine Reputation wiederhergestellt. Er ist wieder ein verlässlicher Partner. Für die DFL, für unsere Landesverbände, für die Politik, die internationalen Verbände und unsere Partner. Wir stehen wieder für solides Arbeiten, für einen klaren Weg. Wir können stolz sein auf das, was wir gemeinsam im DFB und im deutschen Fußball erreicht haben. Erst recht im Jubiläumsjahr unseres Verbandes. Aber wir dürfen nicht zufrieden sein, nicht anspruchslos. Und wir wollen nicht nur verwalten, sondern gestalten. Ein DFB-Präsidium wird nämlich nicht für das gewählt, was in der Vergangenheit geleistet wurde. Es wird vor allem gewählt für das, was es an Zukunftsperspektiven aufzeigt, für das, was wir vorhaben. Hierfür haben wir vor Kurzem die DFB-Strategie 2030 beschlossen – als erste Gesamtstrategie für den DFB. Wir werden sie konsequent umsetzen und unser Handeln daran ausrichten.“

„Das Präsidium des Fußball-Verbandes Mittelrhein gratuliert Bernd Neuendorf sehr herzlich zu seiner einstimmigen Wiederwahl“, erklärt FVM-Präsident Christos Katzidis. „Bernd Neuendorf hat eindrucksvoll bewiesen, dass er fachlich wie menschlich der geeignete Mann an der Spitze des DFB ist: Er hat den DFB in den letzten drei Jahren beruhigt und konsolidiert. Wir freuen uns, dass der DFB unter Bernd Neuendorf jetzt in eine Zeit gehen kann, in der es in Richtung Weiterentwicklung und Zukunft geht.“ Der FVM war mit einer siebenköpfigen Delegation vertreten, um die Perspektiven des Mittelrheins in die Diskussionen einzubringen und die Interessen der Vereine und Verbände innerhalb des DFB zu vertreten. Neben Christos Katzidis nahmen auch die drei Vizepräsidenten Markus Müller, Rudi Rheinstädler und Dr. Martin Fröhlich sowie Emilie Schmidt (Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball), Kamil Niewiadomski (Vorsitzender der Kommission für Rechts- und Satzungsfragen), Guido Fuchs (Kreisvorsitzender Sieg) und Jürgen Liehn (Kreisvorsitzender Berg) an der Veranstaltung teil.

Mit der Wiederwahl setzt Bernd Neuendorf seine Präsidenschaft fort, die mit seiner Wahl am 11. März 2022 im Rahmen des 44. Ordentlichen Bundestags in Bonn begonnen hatte. Zuvor war Neuendorf Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein (FVM) und Vizepräsident des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV) gewesen. Neuendorf ist der 14. Präsident in der Geschichte des DFB. Für den deutschen Fußball sitzt er als Vertreter der Europäischen Fußball-Union (UEFA) im Council des Fußball-Weltverbandes FIFA.

Euskirchen TuS Züllich ergattert drei Trophäen

Die Endspiele um den Sparkassenpokal der Jugend wurden erstmals gebündelt auf einer Anlage ausgetragen. Während die Jungen auf dem Kunstrasen des SSV Weilerswist antraten, spielten gleich nebenan die Mädchen auf dem Naturrasenplatz des Vereins. Besonders erfolgreich waren die Teams des TuS Chlodwig Züllich. Bei den D-Junioren sowie den D- und C-Juniorinnen setzten sich die Mannschaften des TuS durch. Die JSG Erft 01 gewann die Wettbewerbe der A- und C-Juniorinnen. Die weiteren Trophäen sicherten sich die B-Juniorinnen des VfL Kommern dank eines Siegs gegen Marmagen-Nettersheim und die B-Juniorinnen der JSG Firmenich/Satzvey/Kommern mit einem Erfolg gegen die JSG Herhahn-Morsbach/Dreiborn/Schöneseiffen. (mbr)



Berg Ü 60-Kreisauswahl in starker Verfassung

Das letzte überregionale Ü 60-Turnier des Jahres beendete die Auswahl des Fußballkreises Berg auf Platz fünf. Damit übertrafen die Spieler um Teammanager Jürgen Liehn auf der Anlage des FC Marl ihr ursprüngliches Ziel: Sie hatten den achten Rang angepeilt. Zum Auftakt feierte die Auswahl einen 1:0-Erfolg gegen den nordostdeutschen Meister FV Neuhausen Cämmerswalde. Werner Thies erzielte das goldene Tor. Gegen Gastgeber Marl glückte ein weiteres 1:0. Dieses Mal traf Werner Heissner nach Flanke von Manni Funk. Im dritten Match gegen die Kreisauswahl Tecklenburg folgte der dritte 1:0-Sieg, ehe es im anschließenden Viertelfinale zum Wiedersehen mit Neuhausen Cämmerswalde kam. Trotz zwischenzeitlicher Führung ging es ins Neunmeterschießen, das verloren wurde. Letztlich überlag dennoch die Zufriedenheit über die starke Mannschaftsleistung in einem hochklassigen Teilnehmerfeld. (cwi)



Sascha Welter (l.) bei seiner Ehrung am Ivenshofweg.

Köln Sascha Welter für Einsatz geehrt

Besondere Ehre für Sascha Welter: Das Herbstfest der SpVg. Rheindörfer Köln-Nord nutzten der Kreishauptamtsbeauftragte Heinz Osten und der Fußballkreisvorsitzende Werner Jung-Stadié, um die Verdienste des DFB-Ehrenamtssiegers 2024 erneut zu würdigen. Sie überreichten dem seit vielen Jahren im Nachwuchsbereich engagierten Welter zwei Minitorer und einige Bälle für seinen Verein. Zu den Gratulanten zählte auch Jens Nowotny. Der 48-malige Nationalspieler bestritt zudem mit einem Jugendteam der SpVg. eine Trainingseinheit. (wjs)

Köln Trauer um Peter Heiseler

Peter Heiseler ist plötzlich und unerwartet im Alter von 68 Jahren verstorben. Das Urgestein der DJK Löwe Köln 1950 prägte über Jahrzehnte mit unermüdlichem Engagement die Geschichte seines Herzensvereins, der in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen feierte. Heiseler bekleidete unterschiedliche Ämter. Er war Stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer und Beauftragter für den Bereich Freizeit- und Breitensport, nachdem er sich zuvor bereits als Trainer, Jugendleiter und Abteilungsleiter Fußball eingebracht hatte. Für sein Engagement erhielt er 2013 im Zuge der DFB-Ehrenamtsaktion eine Auszeichnung mit Urkunde und Uhr. „Peter Heiseler wird in seinem Verein eine riesige Lücke hinterlassen“, so der Fußballkreis Köln. „Wir sind in Gedanken bei seiner Familie und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“



Sieg

Frauen des SV Menden gewinnen den Kreispokal

Die Fußballerinnen des SV Menden sind im Kreispokal ihrer Favoritenrolle gerecht geworden. Der Mittelrheinligist setzte sich im Finale auf der Anlage des SV 09 Eitorf gegen den klassentiefen TuS Birk mit 2:0 (1:0) durch. Sophia Dahl hatte den SVM auf Kurs gebracht (36.), ehe Emilia Reuter alles klarmachte (71.). „Es war nicht unser bestes Spiel, aber der Fokus in diesem Jahr liegt auch ganz klar auf der Liga“, so Mendens Coach Lars Heiliger. Menden hatte im Viertelfinale den Ligakonkurrenten SV Allner-Bödingen aus dem Wettbewerb geworfen – mit etwas Glück und dank eines goldenen Tores in der Verlängerung. Die beiden Halbfinalspiele wurden derweil nicht ausgetragen. Sowohl der Mendener (Adler Meindorf) als auch der Birker Gegner (SpVgg Hurst-Rosbach) mussten wegen personeller Engpässe auf das Spiel verzichten. Für den SV Menden war es der erste Kreispokal-Gewinn seit 2018; zuletzt setzte sich der SV Allner-Bödingen dreimal in Folge durch. Allerdings nahm der SVM auch jahrelang nicht am Kreispokal teil, da der Verein als Regionalligist automatisch für den Pokalwettbewerb auf Verbandsebene qualifiziert war. (que)

Sieg

50 Vereine erhalten Mini-Tore

Rund 50 Klubs aus dem Kreis Sieg können sich über neue Mini-Tore freuen. Der Fußball-Kreis unterstützt auf diese Weise alle Vereine, die mit E- und F-Jugendmannschaften im Spielbetrieb vertreten sind. Für die Anschaffung der einklappbaren Tore investierte der Kreis rund 15.000 Euro. Über den Erhalt des neuen Trainingsequipments freute man sich auch beim ASV Sankt Augustin. Dort nahmen Jugendleiter Sven Lembcke, Jugendtrainer Oleg Frank, der stellvertretende Jugendleiter Jan Wiltshka und Vorstandsmitglied Hans Hamacher die Tore vom Jugendausschussvorsitzenden Dietmar Boosten und Kreisvorsitzenden Guido Fuchs entgegen. (que)



Rhein-Erft Erfolgreicher Finaltag

Mit großem Einsatz, aber auch beeindruckender Fairness glänzten die Spielerinnen am Finaltag der Juniorinnen und Frauen im Bergheimer Lukas-Podolski-Sportpark. In den vier Begegnungen mussten die Unparteiischen die Gelbe Karte nur zweimal zücken. Als Gewinner konnten sich die D-Juniorinnen des FC Rheinsüd feiern lassen. Sie bezwangen Grün-Weiß Brauweiler in dem von Schiedsrichter Julian Offizier sowie seinen Assistenten Jonas Frings und Michael Vorotnitski geleiteten Finale mit 4:0 (3:0). Die Brauweilerinnen sicherten sich derweil die Trophäe bei den C-Juniorinnen dank eines 3:0 gegen den SV Kaster. Jonas Frings, unterstützt von Silas Frings und Julian Offizier, leitete die Partie als Unparteiischer.



Piet Brücken (v.l.n.r.), Nico Breuer und Timon Tellenbach leiteten das Frauen-Finalspiel.

Auch im B-Juniorinnen-Finale setzte sich das Brauweiler Team durch. 1:0 hieß es am Ende der Partie gegen den Bedburger BV. Als Schiedsrichter-Gespann fungierten dabei Piet Brücken und seine Assistenten Felix Fuchs und Mark Rommel. Den Abschluss bildete das Frauen-Finale zwischen TuS BW Königsdorf und dem Bedburger BV. Unter der Leitung von Nico Breuer sowie seinen Assistenten Piet Brücken und Timon Tellenbach feierte Bedburg einen klaren 8:0 (3:0)-Erfolg. „Der Finaltag war nicht nur für die Spielerinnen ein Highlight, sondern auch für unsere jungen Schiedsrichter ein wichtiger Meilenstein“, betonte Jakob Ferner, Jungschiedsrichterbeauftragter im Fußballkreis Rhein-Erft. Alle vier Unparteiischen-Teams hatten zuvor mit konstant guten Leistungen überzeugt und sich ihre Ansetzungen verdient. (nsz)

Köln Saison-Auftaktsschulung mit namhaftem Gast



Ausgezeichnete Schiedsrichter*innen: Bent Zumbansen (v.l.n.r.), Marina Heyse und Leonardo Lo Re mit Kabil Azizi.

Die Saison-Auftaktsschulung der Schiedsrichter*innen des Kreises Köln hatte einen besonderen Rahmen und einen besonderen Gast. Erstmals kamen die Unparteiischen im „12. Mann“, einer stimmungsvollen Lokalität im großen RheinEnergieSTADION, zusammen. Die rund 250 Anwesenden wurden von Kabil Azizi, dem Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses, und dessen Stellvertreter Markus Schmitz begrüßt. Es wurde über organisatorische Neuerungen informiert und drei Schiedsrichter*innen erhielten für ihr großes Engagement Präsente: Marina Heyse, Leonardo Lo Re und Bent Zumbansen hatten in der abgelaufenen

Saison die meisten Spiele im Kreis Köln geleitet. Für seinen Einsatz geehrt wurde auch Tobias Althenger. Dann stellte der Kölner Lehrwart Alexander Feuerherdt den 29-jährigen Schiedsrichter Dr. Robin Braun vor. Der Gast aus Wuppertal ist in der Ersten Bundesliga im Einsatz. Braun erläuterte zunächst die Regeländerungen im Amateur- und Profibereich, zu denen etwa Stadiondurchsagen und eine halbautomatische Abseitserkennung gehören. Feuerherdt verdeutlichte die Inhalte des Vortrags durch visuelle Darstellungen. Braun stand zudem für Fragen, gemeinsame Fotos und Smalltalk zur Verfügung. (wjs)



Sieg Alt-Internationale des 1. FC Köln bei Platzeinweihung

Fußball-Kabinettstückchen, Ex-Profis zum Anfassen und die Chance, Autogramme zu ergattern – all das gab es auf dem Sportpark Süd in Niederkassel. Der TuS Mondorf hatte die Alt-Internationalen des 1. FC Köln eingeladen, um den neuen Kunstrasenplatz-Belag einzuweihen. Bei der Begegnung setzten sich die ehemaligen Profis standesgemäß mit 11:2 (5:0) durch. Die Tore erzielten Christian Clemens, Holger Gaißmeyer (3), Lucas Musculus, Marcel Risse (2), Marco Höger (2) und Stephan Engels. Zudem traf ein Mondorfer ins eigene Tor. Die Ehrentreffer erzielten Mario Görgens und Jan Klinger. Mit Humor nahm Engels sein Scheitern bei einem Strafstoß: „Ich wollte nicht gegen meinen Verein treffen“, sagte der Vorsitzende des TuS Mondorf, der seit 25 Jahren die die Alt-Internationalen des FC organisiert. (que)

Neue Vereine im FVM

Der FVM freut sich, wenn sich neue Vereine im geregelten Spielbetrieb einbringen. Umso mehr, umso besser. Wir wollen zusammen wachsen und gemeinsam unserem großen Hobby nachgehen. Diesmal begrüßen wir den **FC Academia Jüllich** (Fußballkreis Düren) als neuen Klub.

Herzlich willkommen und viel Erfolg.
Schön, dass ihr jetzt dabei seid.

Euskirchen Grundschüler liefern sich packende Spiele

Tolle Atmosphäre herrschte bei den Grundschulmeisterschaften auf dem Vereinsgelände der JSG Erft 01 in Kuchenheim. In Kooperation mit der GGS Kuchenheim wurden dort Turniere für Dritt- und Viertklässler ausgerichtet. Im Wettbewerb der Mädchenmannschaften lieferten sich die Teams der GGS Großbüllesheim, Johannes-Vincken-Schule und des Grundschulverbund Erft-Swist packende Spiele. Am Ende setzte sich die GGS Großbüllesheim knapp vor der Johannes-Vincken-Schule und dem Grundschulverbund Erft-Swist durch. Zwei Tage später traten die Jungen gegeneinander an.



**Kicken statt Klassen-
zimmer: Grundschüler
bestritten Turniere in
Kuchenheim.**

Die Franziskusschule war gleich mit zwei Mannschaften dabei, zudem schickten die GGS Großbüllesheim, der Grundschulverbund Erft-Swist und die Johannes-Vincken-Schule Teams ins Rennen. Großbüllesheim sicherte sich den Turniersieg. Die weiteren Plätze belegten der Grundschulverbund Erft-Swist und die Franziskusschule. Trotz vieler spannender und intensiver Duelle blieb es auf dem Platz jederzeit fair. In der Organisation packten die Mädchenbeauftragte Nicole Kinzig, die Ehrenamtler der JSG Erft 01 und die Verantwortlichen der GGS Kuchenheim gemeinsam mit vielen Helfern tatkräftig an. (mbr)



**B-Juniorinnen-Kreispokalsieger Köln 2025:
1. FC Köln**



**C-Juniorinnen-Kreispokalsieger Köln 2025:
Bayer 04 Leverkusen**



**D-Juniorinnen-Kreispokalsieger Köln 2025:
Bayer 04 Leverkusen**

Köln

Großer Pokal-Endspieltag der Juniorinnen

Die Premiere glückte: Auf der Platzanlage des SV Auweiler-Esch richtete der Fußballkreis Köln erstmals in kompakter Form einen Pokal-Endspieltag in drei Juniorinnen-Altersklassen aus. Das fand großen Anklang. Im Endspiel der D-Juniorinnen um den Martina-Lambertz-Wanderpokal gewann Bayer 04 Leverkusen mit 5:1 (2:1) gegen den 1. FC Köln. Bei den C-Juniorinnen ging es um den Wilfried-Strobel-Wanderpokal. Dabei setzte sich Bayer 04 Leverkusen gegen Vorwärts SpoHo Köln klar mit 5:0 (3:0) durch. Der Ingrid-Wüst-Wanderpokal in der Altersklasse der B-Juniorinnen ging an den 1. FC Köln, der die DJK Südwest Köln mit 5:0 (1:0) bezwang. Der Mädchen-Fußballbeauftragte und Pokalspielleiter des Kreises Markus Mohn war mit dem Verlauf dieses Pokal-Endspieltages zufrieden. Dazu trug das große Publikumsinteresse bei. Unter die Besucher*innen mischte sich mit Markus Anfang auch der ehemalige Trainer des 1. FC Köln und heutige Coach des Zweitligisten Fortuna Düsseldorf. Die Namensgeberinnen der D- und B-Juniorinnen-Wanderpokale, Martina Lambertz und Ingrid Wüst, ließen es sich nicht nehmen, die Pokale persönlich zu überreichen. (wjs)

Euskirchen

Wichtige Impulse für die Trainingsarbeit

Jede Menge Impulse und neue Eindrücke brachte die zweite regionale Fortbildung in der Steinbach-Arena in Kirchheim den 20 teilnehmenden C-Lizenz-Inhaber*innen. Wie schon beim ersten Termin stand erneut die „Trainingsphilosophie Deutschland“ im Fokus. Deren Grundsätze erklärten die Referenten Dirk Budinger und Karl Slickers: Freude, Intensität und Wiederholung lauten die drei entscheidenden Aspekte. Trainingsvideos erläuterten die Ideen. Besonders Anklang fand außerdem die abschließende Gruppenarbeit. Aufgeteilt nach dem Aufgabenbereich der Teilnehmenden wurden das Kinder-, Jugend- oder Seniorentaining in den Blick genommen. Es galt, neue Übungsformen zu erarbeiten und zu präsentieren. Wichtig war zudem der Erfahrungsaustausch der Trainer*innen untereinander. (mbr)



**Unter der qualifizierten
Anleitung von
Karl Slickers
(r.) fand die
Fortbildung
für C-Lizenz-
Inhaber statt.**



Rhein-Erft Kurt Graf wird 95 Jahre alt

Kurt Graf feierte seinen 95. Geburtstag. Der Jubilar ist ein Urgestein des VfR Fischenich. Graf war dort Betreuer in der Jugend, ehe er 1967 zum Jugendleiter avancierte. 1976 wurde er Mitglied im Jugendausschuss im damaligen Fußballkreis Köln-Land. Rund zwei Jahrzehnte engagierte er sich außerdem als Schiedsrichter. Auch organisierte er Stadtpokalspiele der Jugend in Hürth. Für sein Wirken erhielt Graf im Jahr 2000 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Ein Jahr später wurde er zum Ehrenmitglied des Fußballkreises Rhein-Erft ernannt.

Aachen DFB-Schiedsrichter gewährt spannende Einblicke

Diese Weiterbildung dürfte in besonderer Erinnerung bleiben. Die Schiedsrichter*innen-Gruppe des Kreises Aachen begrüßte als Gastreferenten Tom Bauer, DFB-Schiedsrichter in der Zweiten Bundesliga. Er berichtete den Teilnehmer*innen eindrucksvoll von seinen Erfahrungen in der Welt des Profi-Schiedsrichterwesens sowie über die Herausforderungen, Entscheidungsprozesse und persönliche Erfahrungen auf höchstem sportlichem Niveau. Neben den Aachener Schiedsrichter*innen waren auch zahlreiche Kolleg*innen aus den Kreisen Düren und Heinsberg vertreten, sodass insgesamt 160 Teilnehmer*innen an diesem besonderen Abend zusammenkamen. Mit Videos seiner Bundesliga-Einsätze erläuterte er sehr anschaulich seine Vorbereitung, Wahrnehmung, die Bedeutung von Teamarbeit, Fitness und Mut sowie seine Entscheidungsfindung. Mit seiner authentischen Art und Offenheit, auch über eigene Fehler zu sprechen, fesselte er seine Zuhörer*innen. In einer interaktiven Analysephase hatten die Teilnehmer*innen außerdem die Möglichkeit, Spielszenen gemeinsam mit dem Kollegen aus dem Profibereich zu bewerten. Dabei wurde deutlich, wie viele komplexe Entscheidungen innerhalb weniger Sekunden zu treffen sind und welche Rolle Kommunikation, Fokus und Zusammenarbeit mit dem Videobeweis dabei spielen.



Rhein-Erft Rollentausch für den Schiri-Nachwuchs

Einen Rollenwechsel erlebten die Jungschiedsrichter*innen auf Einladung des Fußballkreises Rhein-Erft. Um den Jahresabschluss zu feiern, ging es in die Soccerhalle, wo organisiert vom Jungschiedsrichterbeauftragten Jakob Ferner in gemischten Teams ein Turnier bestritten wurde. „Es ist wichtig, auch einmal die Perspektive zu wechseln und selbst zu erleben, wie sich Entscheidungen auf dem Spielfeld anfühlen“, erklärte Ferner. „Solche Aktionen fördern nicht nur den Zusammenhalt, sondern auch das Verständnis zwischen Spielern und Schiedsrichtern.“ Im Anschluss an das Turnier ließen die Teilnehmenden den Abend in einer Pizzeria ausklingen. (nsz)

Sieg TuS Buisdorf feiert 125-jähriges Bestehen

Der TuS Buisdorf, der FC Bayern München und der DFB haben eines gemeinsam: Sie alle feierten in diesem Jahr ihren 125. Geburtstag. Da verwundert es nicht, dass DFB-Präsident Bernd Neuendorf im 52 Seiten starken Jahrbuch der Buisdorfer ein Grußwort über zwei Seiten schrieb. Er ziehe seinen Hut vor dem Gesamtwerk TuS Buisdorf, das nicht nur den Fußballsport umfasse, sondern auch mit seiner Volleyball- und Turnabteilung „zahlreiche Highlights“ gesetzt habe, so Neuendorf. Zwei Tage lang wurde mit allen Beteiligten im Umfeld des Vereins gefeiert. Am Freitag ging es los mit einer großen Party, die erst weit nach Mitternacht endete. Samstag waren dann zahlreiche Ehrengäste vor Ort. Der Verein hat sich ein großes Ziel gesetzt. Der Hybrid-Rasenplatz soll in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden. Geschäftsführer Guido Bergmann erklärte, der stark frequentierte Platz sei in die Jahre gekommen und nach Starkregen nicht mehr nutzbar. (que)



Auch Kreisvorsitzender Guido Fuchs (links) gratulierte zum Jubiläum.



Eine erste Aufnahme der Sportler des TuS Buisdorf aus dem Jahre 1905.

FVM-Highlights zum Jahresende

Ob besondere Auszeichnung, Turnier-Highlights oder ein Meilenstein für mehr Vielfalt: der FVM feiert zum Jahresende noch einmal kleine und große Erfolge. Von starken Leistungen unserer Auswahlteams über die Zusage der Frauen-Europameisterschaft 2029 in Deutschland bis hin zu inspirierenden Events und neuen, starken Partnerschaften: Gemeinsam treiben wir den Fußball am Mittelrhein voran und sammeln dabei jede Menge unvergessliche Momente.



Verlinkt uns gerne weiterhin!

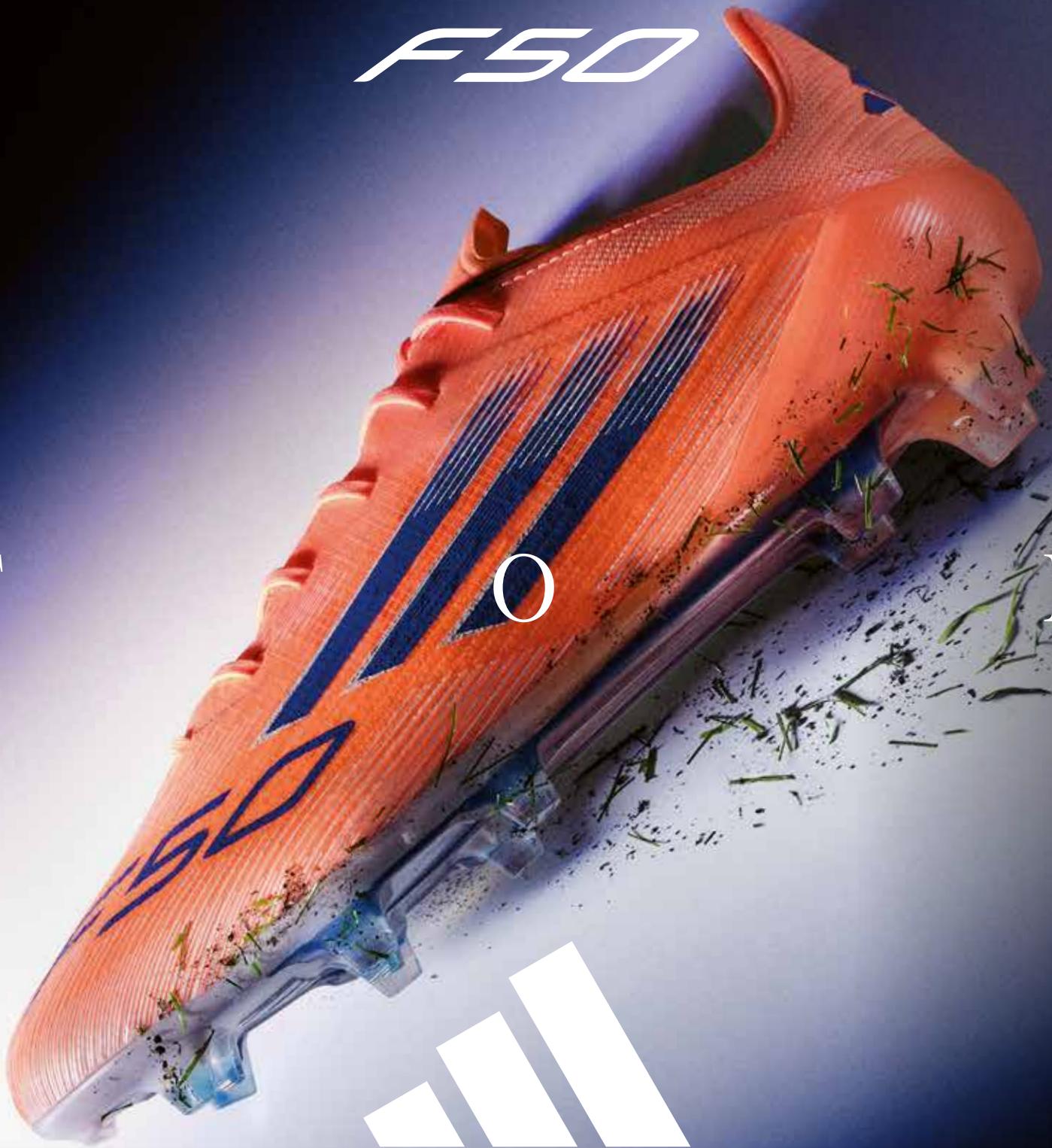
facebook.com/fvm.de

instagram.com/fvm.de

E N G I N E E R E D

F50

F O R



[ADIDAS.DE/FUSSBALLSCHUHE](https://adidas.de/fussballschuhe)

S P E E D

WEST LOTTO



WESTLOTTO FAIRPLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

